



DNK-Erklärung 2023

Help - Hilfe zur Selbsthilfe e.V.

Leistungsindikatoren-Set

GRI SRS

Kontakt

Help - Hilfe zur Selbsthilfe e.V.

Geschäftsführerin
Bianca Kaltschmitt

Adenauerallee 131a
53113 Bonn
Deutschland

0228 9152911
kaltschmitt@help-ev.de





Leistungsindikatoren-Set

Die Erklärung wurde nach folgenden GRI SRS
Berichtsstandards verfasst:

Inhaltsübersicht

Allgemeines

Allgemeine Informationen

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen
2. Wesentlichkeit
3. Ziele
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Prozessmanagement

5. Verantwortung
6. Regeln und Prozesse
7. Kontrolle
Leistungsindikatoren (5-7)
8. Anreizsysteme
Leistungsindikatoren (8)
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen
Leistungsindikatoren (9)
10. Innovations- und Produktmanagement
Leistungsindikatoren (10)

KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE

Umwelt

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen
12. Ressourcenmanagement
Leistungsindikatoren (11-12)
13. Klimarelevante Emissionen
Leistungsindikatoren (13)

Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte
15. Chancengerechtigkeit
16. Qualifizierung
Leistungsindikatoren (14-16)
17. Menschenrechte
Leistungsindikatoren (17)
18. Gemeinwesen
Leistungsindikatoren (18)
19. Politische Einflussnahme
Leistungsindikatoren (19)
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten
Leistungsindikatoren (20)

Stand: 2023, Quelle:
Unternehmensangaben. Die Haftung
für die Angaben liegt beim
berichtenden Unternehmen.

Die Angaben dienen nur der
Information. Bitte beachten Sie auch
den Haftungsausschluss unter
[www.nachhaltigkeitsrat.de/
impressum-und-datenschutzzerklaerung](http://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzzerklaerung)

Heruntergeladen von
www.nachhaltigkeitsrat.de

Allgemeines

Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

„Help – Hilfe zur Selbsthilfe“ e.V. mit Hauptsitz Bonn unterstützt seit 1981 als gemeinnützige Hilfsorganisation weltweit Menschen in den Bereichen Nothilfe, Übergangshilfe und Hilfe zur Selbsthilfe.

Im Juli 1981 gründeten Abgeordnete aller im damaligen Bundestag vertretenen Parteien sowie Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Kirche die Hilfsorganisation Help. Der Anlass war die Flucht von drei Millionen Menschen in Afghanistan, ausgelöst durch die sowjetische Intervention 1979. Unter dem Motto „Deutsche helfen Afghanistan“ sammelte Help erstmals Spenden für geflüchtete Menschen und unterstützte sie in den pakistanischen Flüchtlingslagern. Ab 1983 erweiterte Help sein Engagement und führte neue Hilfsmaßnahmen und Projektländer ein.

Im Berichtsjahr 2023 wurden insgesamt 127 Projekte in 28 Ländern durchgeführt. Erreicht wurden dabei 13,5 Millionen Menschen. Das Sektorportfolio weltweit umfasst Projekte aus den Themenbereichen Sofort- und Nothilfe, Existenzsicherung, Ernährungssicherung, Hilfe für Geflüchtete, Bildung, Wasser, Gesundheit, Wiederaufbau, Katastrophenvorsorge und Klimaschutz. Eine Übersicht der Projekte weltweit ist auf der Help-Website unter [„Projekte weltweit“](#) zu finden.

Unsere **Vision** ist eine Welt, in der Not, Armut und soziale Ungerechtigkeit überwunden sind und alle Menschen ihr Leben eigenständig meistern und in Würde, Frieden und Sicherheit selbstbestimmt und im Einklang mit der Umwelt leben können. Help leistet Hilfe für Menschen in Not, oftmals ausgelöst durch Naturkatastrophen und politische Konflikte. Dabei ist es für uns unerheblich, woher die Betroffenen kommen, wie alt sie sind, welchem Geschlecht sie angehören und welche politische oder religiöse Weltanschauung sie vertreten. Der Mensch und die Erhaltung seiner Würde stehen für Help immer im Mittelpunkt des Handelns.

In akuten Notsituationen stellen wir zielgerichtete und kosteneffiziente Soforthilfe bereit. Unsere Maßnahmen umfassen die Verteilung von Nahrungsmitteln, Wasser sowie Gütern des täglichen Bedarfs. Sobald die Situation es zulässt, engagiert sich Help beim Wiederaufbau aller Lebensbereiche: Nach dem **Prinzip der „Hilfe zur Selbsthilfe“** unterstützt

Help die Anstrengungen der Betroffenen, ihre Lebensumstände aus eigener Kraft nachhaltig zu verbessern und die Verwundbarkeit von Gemeinschaften durch neue Konflikte oder extreme Naturereignisse zu verringern.

Im Jahr 2023 waren in der Help Zentrale in Deutschland insgesamt 64 Mitarbeitende beschäftigt. Im Ausland arbeiteten insgesamt 523 Mitarbeitende für Help. Die Organisation wurde durch 28 ehrenamtlich aktive Gremienmitglieder unterstützt.

Ergänzende Anmerkungen:

Die vorliegende DNK-Erklärung stellt den zweiten Bericht über unsere Nachhaltigkeitsleistungen dar. Erstmals wurde bei der Erhebung der Informationen für den Bericht auch ein großer Teil der internationalen Büros einbezogen. Wir erstellen diesen Bericht auf freiwilliger Basis. Eine externe Prüfung dieser Erklärung erfolgt nicht.

Von besonderer Relevanz ist für Help die Prüfung des Spendenwesens durch externe Prüfer. Seit dem Jahr 2019 ist Help Mitglied im [Deutschen Spendenrat e.V. \(DSR\)](#), dem Dachverband für Vertrauen und Transparenz im Spendenwesen, und hat mit der Aufnahme auch um Teilnahme an der nächstmöglichen Zertifizierung gebeten. Im Jahr 2019 wurden alle erforderlichen Unterlagen für die Prüfung eingereicht. Die Auszeichnung mit dem Spendenzertifikat für Transparenz erfolgte im Rahmen der Mitgliederversammlung des DSR im erstmalig im Jahr 2020 und erneut im Jahr 2023.

Das für drei Jahre gültige Zertifikat bescheinigt, dass Help verantwortungsvoll und sparsam mit den anvertrauten Spendengeldern umgeht und wahrheitsgemäß, klar und transparent über seine Strukturen, Projektaktivitäten sowie Finanzen berichtet. Im Zuge eines zweistufigen Prüfverfahrens erfolgte die Qualitätskontrolle für das Spendenzertifikat durch unabhängige externe Wirtschaftsprüfer. (Weitere Informationen siehe <https://www.spendenrat.de/spendenzertifikat/>)

Darüber hinaus wird Help vom [Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen \(DZI\)](#) regelmäßig geprüft und trägt seit 1992 das DZI-Siegel. Die Überprüfung umfasst das Vorhandensein interner Leitungs- und Kontrollmechanismen, die Aussagekraft der Finanzberichte, die Transparenz gegenüber der Öffentlichkeit, die Qualität des Werbe- und Informationsmaterials sowie die Prüfung der Mittelverwendung auf Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit. Weitere Details zu den für Help relevanten externen Prüfungen sind im Leistungsindikator zu den Kriterien 1 – 4/branchenspezifische Ergänzungen aufgeführt.

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Die **Strategie** von Help als gemeinnützige Hilfsorganisation basiert auf den in unserer [Satzung](#) festgehaltenen Grundsätzen.

Unsere Vision und Mission zielen im Kern vor allem auf soziale Nachhaltigkeit ab.

Unsere Vision: „Unsere Vision ist eine Welt, in der Not, Armut und soziale Ungerechtigkeit überwunden sind und alle Menschen ihr Leben eigenständig meistern und in Würde, Frieden und Sicherheit selbstbestimmt und im Einklang mit der Umwelt leben können.“

Unsere Mission: „Die Hilfe zur Selbsthilfe bestimmt unser Handeln. Wir fördern die eigenen Anstrengungen von Menschen, die von Krisen bedroht oder betroffen sind. Wir leisten akute Nothilfe und stärken die Überlebensfähigkeit, verbessern die Lebensumstände und steigern die Resilienz betroffener Menschen weltweit unter besonderer Berücksichtigung einer gerechten Teilhabe aller. Wir helfen bedarfsgerecht, prinzipienorientiert und umweltbewusst in Anerkennung der Gleichheit aller Menschen in ihrer Vielfalt und ihren Lebenslagen. Dadurch leisten wir einen Beitrag zu nachhaltigem Wandel im Sinne unserer Vision.“

Im Berichtsjahr 2023 hat Help eine neue umfassende Version der Gesamtstrategie für die Organisation vorgestellt. Die wesentlichen Bestandteile der Strategie umfassen eine klare programmatische Ausrichtung im Sinne des Empowerment-Ansatzes, mehr soziale und ökologische Nachhaltigkeit als Querschnittsthema, stärker definierte programmatische und monetäre Ziele sowie Markenziele. Im Rahmen des Empowerment-Ansatzes stärken wir Individuen und Gruppen und bieten ihnen dadurch die Möglichkeit, aus eigener Kraft Notlagen zu überwinden sowie ein selbstbestimmtes Leben in physischer, ökonomischer und ökologischer Sicherheit führen zu können. Gleichzeitig bauen wir bei lokalen Partnerorganisationen aus der Zivilgesellschaft und bei lokalen Institutionen Kompetenzen auf und schaffen Kapazitäten, damit Notlagen vor Ort schnell aus eigener Kraft

überwunden werden können. Teil der Lokalisierung ist, den Großteil der Projekte und entsprechend Projektmittel in Zusammenarbeit mit unseren lokalen Partnerorganisationen umzusetzen. In unseren Projekten orientieren wir uns bei dem Thema der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit an den Entwicklungszielen der globalen Gemeinschaft. Projekte werden bei uns so umwelt- und klimafreundlich wie möglich umgesetzt und neben der Einhaltung von Umweltstandards steht auch eine regelmäßige Nachhaltigkeitsberichterstattung im Zentrum dieses Themenbereichs. Um eine maximale Wirtschaftlichkeit unserer Projektarbeit zu gewährleisten, betreiben wir eine aussagekräftige Wirkungsmessung der Projektarbeit. Diese dient zusammen mit der Überprüfung unterschiedlicher Qualitätsstandards und interner Prozesse zwecks ihrer Vollständigkeit und ihrem Nutzen nicht nur dem organisationsinternen Anspruch, bedarfsgerechte, qualitativ hochwertige und nachhaltige Projekte umzusetzen, sondern auch der Rechenschaftspflicht gegenüber Projektteilnehmenden und Zuwendungsgebern. Bezogen auf die Marke Help – Hilfe zur Selbsthilfe werden die Alleinstellungsmerkmale von Help durch eine Markenkampagne klar definiert. Dies insbesondere im Kontext der programmatischen und regionalen Schwerpunkte, die sich aus dem namensgebenden Ansatz der „Hilfe zur Selbsthilfe“ ableiten.

Wir setzen bereits Nachhaltigkeitsmaßnahmen in **zentralen Handlungsfeldern** um:

Handlungsfeld „Humanitäre Hilfe“

Unsere Kernaufgabe ist die humanitäre Hilfe. Das Sektorportfolio von Help umfasst die folgenden Themen:

- Sofort- und Nothilfe
- Existenzsicherung
- Ernährungssicherung
- Flüchtlingshilfe
- Bildung
- Wasser/Sanitärversorgung/Hygiene (WASH)
- Gesundheit
- Wiederaufbau
- Katastrophenvorsorge
- Umweltschutz

Einzelheiten dazu siehe Ausführungen in den Kriterien 2 und 4.

Handlungsfeld „Umwelt“

Einzelheiten zu den Zielen und Maßnahmen sind in den Kriterien 11 – 13 erläutert.

Handlungsfeld „Mitarbeitende“

Einzelheiten zu den Zielen und Maßnahmen sind in den Kriterien 14 – 16 erläutert.

Handlungsfeld „Nachhaltige Beschaffung/Lieferkette“

Einzelheiten zu den Zielen und Maßnahmen sind im Kriterium 17 erläutert.

Handlungsfeld „Gemeinwesen“

Wir unterstützen Unternehmen dabei, geeignete Formen des gesellschaftlichen

Engagements zu identifizieren und umzusetzen.
Einzelheiten dazu sind im Kriterium 18 erläutert.

Handlungsfeld „Compliance“

Einzelheiten zu den Zielen und Maßnahmen sind im Kriterium 20 erläutert.

Die Strategie von Help basiert auf einer Vielzahl international anerkannter **Prinzipien und Standards der Humanitären Hilfe und der Entwicklungszusammenarbeit**. Unsere Zielsetzung dabei lautet: „Wir wollen Gutes tun, aber wir wollen es auch gut tun.“ Die Einhaltung der Standards dient dazu, die Transparenz und Qualität unserer Projekte hinsichtlich Zielerreichung, Wirksamkeit und Mitteleinsatz sicherzustellen.

Die wichtigsten **Standards und Kodizes**, zu deren Einhaltung und Umsetzung sich Help verpflichtet hat, sind:

[Core Humanitarian Standard für Qualität und Rechenschaftspflicht \(CHS\) \(pdf\)](#)

[UN Global Compact \(pdf\)](#)

[Sphere – Humanitäre Charta und Mindeststandards in der humanitären Hilfe \(pdf\)](#)

[Die Zwölf Grundregeln der Humanitären Hilfe \(pdf\)](#)

[Verhaltenskodex ICRC](#)

[Deutscher Nachhaltigkeitskodex](#)

[Charter 4 Change \(pdf\)](#)

VENRO Kodize

- [VENRO Verhaltenskodex Transparenz, Organisationsführung und Kontrolle](#)
- [VENRO Kodex zum Schutz von Kindern vor Missbrauch und Ausbeutung in der Entwicklungszusammenarbeit und Humanitären Hilfe](#)
- [VENRO Kodex für entwicklungsbezogene Öffentlichkeitsarbeit](#)

Weitere Ausführungen finden sich auf unserer [Website](#).

Transparente Mittelverwendung

Die sachgemäße und transparente Verwendung der Help anvertrauten Zuwendungen und Spendengelder sowie die Effizienz unserer Arbeit unterliegen externen und internen Prüfungen, durch die eine entsprechende Kontrolle sichergestellt wird.

Help wird auf die Einhaltung folgender **externer Standards** geprüft:

- DZI-Leitlinien
- Selbstverpflichtung Deutscher Spendenrat
- Selbstverpflichtung ITZ - Initiative Transparente Zivilgesellschaft
- Externe Wirtschaftsprüfung: In Deutschland erfolgen regelmäßige externe Kontrollen durch externe, unabhängige Wirtschaftsprüfer sowie durch das Finanzamt.
- Externe Audits und Evaluierungen: Unsere Projekte werden darüber hinaus durch Audits und Evaluierungen geprüft, die von den Geldgebern unabhängig beauftragt werden.

Die genannten Standards und Kodizes sind detailliert beschrieben bei den Leistungsindikatoren zu den DNK-Kriterien 1 – 4, unter der Rubrik „branchenspezifische Ergänzungen/externe Prüfungen“ sowie auf der [Help-Website](#).

Interne Standards

Die Governance-Strukturen von Help basieren auf dem „Three Lines of Defense“-Modell des IIA (Institute of Internal Auditors). Demnach ist Compliance – die Einhaltung interner und externer Regeln und Vorgaben – die Aufgabe aller Mitarbeitenden. Bei der Definition von Prozessen wird auf die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems (IKS) geachtet. Zu den Instrumenten zur Sicherstellung der ersten und zweiten „Line of Defense“ zählen unter anderem Funktionstrennung, Wertgrenzenregelungen, Projektcontrolling und regelmäßige Kontrollen durch das operative Management. Im Jahr 2024 wurde darüber hinaus eine Initiative gestartet, eine „Compliance Community“ in den Länderbüros zu etablieren. Die Aufgabe der Compliance Community ist es, ein stärkeres Bewusstsein für Compliance relevante Themen zu schaffen, Prozesse kritisch zu hinterfragen und potenzielle Lücken im IKS aufzudecken, um präventiv zu handeln. Die Interne Revision als dritte „Line of Defense“ führt stichprobenhafte Prüfungen zur Wirksamkeit des IKS durch.

2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

Die Geschäftstätigkeiten von Help unterliegen wesentlichen Einflussfaktoren durch die **ökologischen, sozioökonomischen und politischen Rahmenbedingungen in den jeweiligen Projektländern:**

- **Fehlende Bildung:** Weltweit gehen über 263 Millionen Kinder im Schulalter nicht zur Schule. Der Großteil dieser Menschen lebt in Subsahara-Afrika sowie in Südostasien.
- **Geringes Pro-Kopf-Einkommen:** Entwicklungsländer sind durch ein sehr geringes Pro-Kopf-Einkommen gekennzeichnet.
- **Hunger und Unterernährung:** Weltweit leiden 783 Millionen Menschen an Hunger. Am häufigsten sind Menschen in den ländlichen Regionen Subsahara-Afrikas sowie Südostasiens von Nahrungsmittelknappheit betroffen.
- **Verunreinigtes Wasser:** Dies ist die Hauptursache für die Übertragung von Krankheiten. Laut Angaben der WHO sterben weltweit jedes Jahr 3,5 Millionen Menschen in Zusammenhang mit wasserbedingten Krankheiten. Zudem resultieren viele Krankheiten aus der fehlenden Verfügbarkeit von Sanitäreinrichtungen. 4,3 Milliarden Menschen haben keinen Zugang zu sicherer Sanitärversorgung.
- **Flüchtlingszahlen steigen:** Laut des UNHCR waren im Jahr 2023 117,3 Millionen Menschen auf der Flucht. Der Großteil der geflüchteten Menschen (68% lt. Vereinte

Nationen) stammt aus Syrien, Venezuela, Afghanistan, Südsudan und Myanmar.

- **Schlechte Gesundheitsversorgung:** In vielen Entwicklungsländern sind die grundlegenden Voraussetzungen für eine gesunde Entwicklung nicht gegeben. Die Nahrungsmittelversorgung ist unzureichend. Die Qualität des Trinkwassers ist stark beeinträchtigt und birgt ein erhebliches Risiko für die Verbreitung von Krankheiten. Die Anzahl der Krankenhäuser und medizinischen Versorgungszentren ist gering und deren Zustand oft schlecht. Ein weiteres Defizit besteht in der unzureichenden Verfügbarkeit von Medikamenten.
- **Naturkatastrophen nehmen zu:** Im Jahr 2023 wurden weltweit 421 Naturkatastrophen und Extremwetterereignisse registriert. Experten gehen davon aus, dass die Anzahl der Katastrophen aufgrund des Klimawandels zukünftig weiter steigen und diese Katastrophen immense Schäden anrichten werden.
- **Klimawandel:** Die Entwicklungsländer sind am wenigsten resilient gegenüber den Auswirkungen des menschengemachten Klimawandels (Dürren, Nahrungsmittelkrisen, Überschwemmungen).

Der Bedarf nach kurzfristiger Nothilfe und langfristiger Hilfe zur Selbsthilfe ist weltweit weiterhin hoch. Dies ist auf Konflikte, die Auswirkungen des Klimawandels sowie Naturkatastrophen zurückzuführen.

Für dieses herausfordernde Umfeld bietet Help Lösungen. Wir sorgen im Wesentlichen für **positive soziale und ökologische Wirkungen in den Entwicklungsländern**, durch Projekte in den Bereiche:

- Sofort- und Nothilfe
- Existenzsicherung
- Ernährungssicherung
- Flüchtlingshilfe
- Bildung
- Wasser/Sanitärversorgung/Hygiene (WASH)
- Gesundheit
- Wiederaufbau
- Katastrophenvorsorge
- Umweltschutz

Die Sicherstellung einer hohen Qualität der Arbeitsprozesse und der Arbeitsergebnisse ist ein wesentlicher Aspekt unserer Tätigkeit. Die Komplexität des Arbeitsumfelds führt zu steigenden Anforderungen an die Professionalität von Hilfsorganisationen und an die Qualität ihrer Projekte.

Risiken

Seit dem letzten DNK-Bericht im Jahr 2021 hat Help eine Vielzahl von Maßnahmen ergriffen, um potenzielle Risiken zu minimieren.

- **Schwierige Arbeitsbedingungen für Hilfeleistende:** Die Bedingungen, unter denen humanitäre Hilfe zu leisten ist, haben sich weiter verschärft: Mitarbeitende in der Projektumsetzung sind zunehmend Ziel und Opfer von Gewalt. Um diesem Risiko

zu begegnen, wurden die Personalressourcen für diesen Bereich mit Einstellung eines Global Safety & Security Advisor in Vollzeit um 50% erhöht, die vorhandenen Maßnahmenpläne zu Risikominimierung überprüft und wo nötig überarbeitet. Der Global Safety & Security Advisor steht in engem Austausch mit den Kolleg:innen in den Länderbüros und Partnerorganisationen.

- Im Bereich **Beschaffungen** wurde das *Help Procurement Manual* bereits 2021 überarbeitet. Durch zahlreiche Änderungen sollen die Risiken bei Beschaffungen minimiert werden.
- Des Weiteren werden mit der **Neustrukturierung der Stabsstelle Interne Audits, Risiko- und Beschwerdemanagement**, welche im Januar 2024 eingestellt wurde, erforderliche Überarbeitungen des Beschwerdemanagement und interner Audits sowie der Aufbau eines strukturierten Risikomanagements weiter vorangetrieben.
- Die gravierenden **Haushaltskürzungen der Bundesregierung** bei der humanitären Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit könnten sich mittelfristig auch nachteilig auf neue Förderzusagen auswirken. Deshalb wurde die Finanzplanung des Geschäftsjahr 2024 vorsichtig konservativ kalkuliert und orientiert sich an erwartbaren Durchschnittswerten.
- Help ist **personell** in den vergangenen Jahren **deutlich gewachsen**, um den gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden. Damit einher geht ein hoher Fachkräftebedarf. Um als Arbeitgeber hohe Attraktivität zu erzielen, hat Help seine Angebote weiter ausgebaut mit Blick auf Familienfreundlichkeit, Jobrad-Leasing und Coaching-Angebote.
- Risiken mit negativen Auswirkungen auf die Umwelt entstehen insbesondere durch die Flüge der Beschäftigten zu den internationalen Hilfsprojekten, die klimaschädliche Treibhausgasemissionen verursachen sowie die Mobilität der Kolleg:innen in den Länderbüros. Durch die weltweiten Hilfsaktivitäten von Help lassen sich diese nur bedingt reduzieren. Optionen zur Reduzierung der negativen Umweltwirkungen wie beispielsweise Emissionen, aber auch in der Projektarbeit sollen bis 2026 geprüft werden.
- **Regionale Governance Strukturen** werden aktuell bei Help getestet. So ist beispielsweise Anfang 2023 ein Regionalbüro in Südosteuropa entstanden. Die regionalen Strukturen unterstützen die Zusammenarbeit und Vernetzung zwischen den Länderbüros, im Bereich der Lokalisierung, bei regionalen Projekten und ermöglichen auch bei akuten Ereignissen schnelle Reaktionszeiten.
- Um schnell und professionell auf Einsatzfälle reagieren zu können, wurde eine **Stelle für Nothilfe** geschaffen. Dies ermöglicht es Help, in verschiedenen Kontexten auf Krisen zu reagieren, ohne bestehende Länderstrukturen zu überlasten bzw. in Länderkontexten zu agieren, in denen Help aktuell keine Strukturen hat. Dies betraf 2023 Einsatzfälle in Libyen, Türkei, Gaza und Pakistan.

Chance

- Im Berichtszeitraum wurde die Strategie von Help im Hinblick auf die Schwerpunkte Lokalisierung, Empowerment und Nachhaltigkeit weiterentwickelt. Diese Schärfung

von Zielen inklusive angestrebter Kennzahlen und der damit verbundenen Arbeitspakete leistet einen positiven Beitrag zur kontinuierlichen Professionalisierung von Help und erhöht damit auch die Chancen, trotz angespannter Haushaltslage das Projektvolumen auf hohem Niveau zu halten.

- Durch die Pilotisierung des Umweltscreeningtools NEAT+ ab August 2023 in der Projektarbeit, als auch die ausgeweitete Berichterstattung im DNK durch die Einbeziehung der internationalen Büros, die Projekte eigenimplementiert umsetzen, hat das Thema Nachhaltigkeit und Umweltschutz Organisationsweit an Relevanz gewonnen.
- Um im politischen Raum mehr Sichtbarkeit für unsere Arbeit zu erzeugen, wurde in die personellen und räumlichen Kapazitäten unseres Berliner Büros investiert. Durch die Advocacy-Arbeit sowie die Vertretung von Help im Vorstand von VENRO (Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe) ergeben sich große Chancen für eine diskurssteuernde Beteiligung von Help in unserem Sektor

3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Der Prozess zur Entwicklung der neuen Version der Gesamtstrategie wurde Mitte 2023 erfolgreich abgeschlossen. In einer Strategieguppe bestehend aus einem Vorstandsmitglied, der Geschäftsführung, dem Leitungsteam sowie Vertretern aus jeder Abteilung werden fortwährend Arbeitspakete bearbeitet, um Ziele der neuen Strategie umzusetzen. In den einzelnen Abteilungen wird an den strategischen Zielen im Rahmen des Maßnahmenprogramms kontinuierlich gearbeitet.

Strategisches Oberziel

Help ist qualifizierter Partner von Menschen in Krisen und öffentlichen, institutionellen und privaten Gebern für internationale Hilfsprogramme der humanitären Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit im Sinne der Mission. Help hat eine zukunftsweisende Organisations- und Führungsstruktur und programmatische Ausrichtung.

Dem strategischen Oberziel sind folgende 2 Stoßrichtungen zugeordnet:

- Help ist die leitende und diskurssteuernde internationale Hilfsorganisation in Deutschland zu den Themen Empowerment (Hilfe zur Selbsthilfe) und Lokalisierung und maßgebend für umwelt- und klimaschonende Projektmaßnahmen.
- Help hat zukunftsfähige Strategien, Prozesse und Strukturen, um der programmatischen Ausrichtung und weiteren Transformation im Sinne der Vision den bestmöglichen Rahmen zu geben.

Unterziel 1: Empowerment und Lokalisierung

Help möchte durch Empowerment die sozialen und ökonomischen Fähigkeiten sowie die Widerstandskraft der lokalen Bevölkerung in den Projektländern stärken. Ziel ist es, die Menschen in die Lage zu versetzen, Notlagen eigenständig und nachhaltig zu überwinden, ein selbstbestimmtes Leben zu führen und soziale Teilhabe in Frieden und Sicherheit zu gewährleisten. Hierfür werden die Stärkung und ökonomischen und sozialen Fähigkeiten und Ressourcen der lokalen Bevölkerung in unseren Projekten gezielt aufgebaut. Dies geschieht zunehmend über die Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen und Institutionen. Diese führen in enger Zusammenarbeit mit Help die Projekte bedarfsgerecht und lokal angepasst durch und erhalten im Rahmen unseres Lokalisierungsansatzes entsprechend die Projektmittel. 2023 wurden 39 Prozent unserer Projektmittel über Partnerorganisationen umgesetzt.

Konkretes Ziel für die Jahre 2024-2026 ist die Entwicklung eines Globalvorhabens zur Lokalisierung, eine „Help localisation facility“. Damit setzt Help auf eine gerechtere, partnerschaftliche Zusammenarbeit mit lokalen Organisationen. Die drei zentralen Ziele des Programms sind:

- Partnerschaft auf Augenhöhe: Wir bauen langfristige, vertrauensvolle Beziehungen zu zivilgesellschaftlichen Organisationen auf und gleichen damit Machtungleichgewichte aus.
- Mehr Mitbestimmung für lokale Akteure: Wir beteiligen lokale Organisationen aktiv an der Gestaltung und Umsetzung humanitärer Maßnahmen. Die Bedürfnisse und Interessen lokaler Gemeinschaften stehen damit immer im Fokus. Die Handlungsfähigkeit und das Mitspracherecht lokaler Akteure werden ausgebaut. Darüber hinaus werden Verantwortung, Risiken und Rechenschaftspflichten stärker mit ihnen geteilt.
- Flexible und bedarfsgerechte Finanzierung: Wir reduzieren bürokratische Hürden und fördern Investitionen in die lokalen Organisationen und ihre Kapazitäten. Gemeinsam mit den lokalen Organisationen gewährleisten wir die Umsetzung von Förderrichtlinien und internationalen Qualitätsstandards.

Priorisiert wird dabei:

1. Die Entwicklung und Umsetzung der HLF in mindestens einer Pilotregion ab 2024. Dies beinhaltet auch die Entwicklung messbarer Ziele.
2. Schaffung von personellen Ressourcen durch ein gesondertes HLF-Team zur Programmumsetzung, eines Focal Points zur strategischen Begleitung und einer MEAL-Koordination zur Evaluation.
3. Die Ausweitung in einer zweiten Phase ab 2026 auf weitere Help-Projektregionen.

Die erreichten Ziele werden vom HLF-Team, der MEAL-Koordination und im Rahmen der AG-Strategie überprüft.

Unterziel 2: Nachhaltigkeit und Umwelt

Help strebt an, dass alle Projekte, wann immer es möglich ist, zur Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele SDGs (Sustainable Development Goals) beitragen. Dabei sollen

umweltfreundliche und klimaresiliente Methoden gefördert werden, wie etwa nachhaltige Landwirtschaft, ressourcenschonende Wasserversorgung und die Minimierung von Müll. Gleichzeitig möchte die Organisation ihre eigene Umweltbilanz kontinuierlich verbessern und die Umweltverträglichkeit in allen operativen Abläufen sicherstellen. Um dies kontinuierlich beobachten zu können, werden wir 2024 beginnen auf Projektebene Umweltprüfungen zunächst zu pilotisieren und 2025 mit Tools wie NEAT+ (Nexus Environmental Screening Tool) bei mindestens 70 % der neuen humanitären Projekte zu Projektbeginn Umweltscreenings durchzuführen. Dies wird Help ermöglichen die negativen Umweltwirkungen der Projekte und Umweltrisiken fortlaufend zu minimieren. Daneben spielt die Nachhaltigkeitsberichterstattung (DNK) und damit einhergehende Emissionserhebung für unsere Arbeit eine zentrale Rolle. Hierfür wird im Laufe der Jahre 2025 / 2026 die umfassende Erhebung der klimarelevanten Emissionen mit dem Humanitarian Carbon Calculator (HCC) pilotisiert. Verbindliche Emissionsreduzierungen sind in einem volatilen Arbeitsfeld wie der Humanitären Hilfe jedoch sehr herausfordernd und klare Reduktionsziele erst nach der Einführung des HCCs möglich.

Weitere geplante Arbeitspakete für die Jahre 2024-2026 sind:

- Erarbeitung eines Environmental Impact Assessments und entsprechenden Handlungsempfehlungen für die entwicklungsorientierten Projekte von Help
- Darstellung von Nachhaltigkeit als Markenkern in der Außendarstellung von Help (ggü. Gebern, Fachöffentlichkeit, allgemeine Öffentlichkeitsarbeit & Kommunikation, Fundraising, Webseite)

Aufgrund der hohen Volatilität in unserem Geschäftsbereich und einem ambitionierten Paket strategischer Ziele, das in der Priorisierung von Arbeitspaketen zunächst den Blick auf die finanzielle und strukturelle Zukunftsfähigkeit setzt, werden weitere Arbeitspakete über die oben benannten hinaus und mögliche zusätzliche Maßnahmen zum Unterziel 2 im Rahmen der regelmäßigen Strategie-Sitzungen jährlich neu bewertet und Priorisierungen angepasst.

Unterziel 3: Organisation und Struktur

Die Organisation möchte durch zukunftsfähige Strategien, Prozesse und Strukturen sicherstellen, dass ihre Projekte nachhaltig, wirtschaftlich und effizient durchgeführt werden. Dazu gehört die Entwicklung klarer Methoden für die Projektdurchführung, die Sicherstellung von Qualitätssicherung und Risikominimierung sowie die Förderung einer regionalisierten Organisationsstruktur. Ein weiteres Ziel ist es, die internen Kapazitäten der Organisation kontinuierlich an die Bedürfnisse der Projekte anzupassen.

Konkrete Ziele in diesem Bereich für die Jahre 2024 bis 2026 sind:

- Umsetzung des 2023 verabschiedeten Führungsleitbilds zum transformationalen Führen. Weiterbildungen für Führungskräfte. Anpassung von Führungsspannen wo nötig.
- Einführung eines 360-Grad-Führungskräftefeedbacks, das einmal jährlich durchgeführt wird.
- Strukturen der Abteilungen an das Wachstum und die strategischen Ziele

der Organisation anpassen, insbesondere mit Blick auf die Führungsspanne:

- 1. Zusätzliche Hierarchieebene in der Programmabteilung wird 2025 eingeführt, in der in Regionalteams Programmkoordinator:innen und Programmadministrator:innen unter Führung eines regionalen Teamleads zusammenarbeiten, der dann an die Gesamtabteilungsleitung berichtet.
- 2. Überprüfung der Führungsspanne bei der Abteilung Kommunikation und Marketing / Anpassung durch Teilung in zwei Abteilungen als Change-Projekt für 2024/2025 vorgesehen.
- Ausbau der HR-Ressourcen durch Unterstützung für den Bereich Global HR. Entwicklung eines übergeordneten HR-Frameworks für alle Länder und weiterer HR-Guidelines auf lokaler Ebene unter Berücksichtigung der landesspezifischen arbeits- und sozialrechtlichen Vorgaben.
- Aufbau einer AG intersektionaler Feminismus zur Stärkung der Diversität, zur Erkennung von informellen Machtstrukturen und zum Empowerment von Mitarbeitenden sowie zur Sensibilisierung und Überwindung von postkolonialen Strukturen in Deutschland und weltweit.

Messbare Ziele liegen hier vor allem im Bereich Mitarbeiterzufriedenheit, Mitarbeiterentwicklung, Mitarbeiterfluktuation, bessere Qualität der Arbeit bzw. Erreichen von KPIs durch effiziente Strukturen. Gemessen wird mithilfe von Mitarbeiterbefragungen, mit Hilfe von abteilungsspezifischen Analysen und im Rahmen der Überprüfung zur Umsetzung individueller Ziele in den Jahresmitarbeitergesprächen.

Hinzu kommen im Bereich Struktur dringend erforderliche Investitionen in den Ausbau der IT-Strukturen in Deutschland und weltweit, in IT-Sicherheit, in Digitalisierung und in zukunftsfähige Software/Datenbanklösungen.

Unterziel 4: Marke und Kommunikation

Help strebt an, ihre Marke als führende Organisation im Bereich der Hilfe zur Selbsthilfe zu etablieren. Ziel ist es, die Alleinstellungsmerkmale – wie den Empowerment-Ansatz und die regionalen Schwerpunkte – klar zu kommunizieren. Dies soll durch eine einheitliche Kommunikationsstrategie sowohl nach innen (Mitarbeitende und Partner:innen) als auch nach außen (Öffentlichkeit und Förderer) erreicht werden.

Konkrete Ziele und Maßnahmen in diesem Bereich für die Jahre 2024-2026 sind:

- Schaffung personeller Ressourcen für den Bereich Global Comms und damit engere Zusammenarbeit von Kommunikationsverantwortlichen in Deutschland und den Programmländern, dadurch verbesserter Wissenstransfer, einheitliche Anwendung des Corporate Design
- Weiterentwicklung der Kommunikations- und Fundraisingstrategie mit dem Ziel der Reichweitensteigerung und der Steigerung der Spendeneinnahmen.
- Spenderdatenanalyse zur gezielteren strategischen Spenderansprache und Entwicklung einer Donor Journey.

- Fundraisingleitbild und Entwicklung zielgruppenaffiner Spendenangebote
- Weiterentwicklung der Markenkampagne, der Markenmotive sowie des Distributionskonzepts und der Zielgruppenbestimmung
- Entwicklung eines Kommunikationskonzepts zur HLF

Die Umsetzung der Ziele und Maßnahmen werden durch KPIs gemessen. Der jährliche Kommunikations- und Fundraisingbericht liefert hierzu die Auswertungen.

Sustainable Development Goals (SDGs)

Die Hilfsprojekte von Help in den Sektoren

- Sofort- und Nothilfe
- Existenzsicherung
- Ernährungssicherung
- Flüchtlingshilfe
- Bildung
- Wasser/Sanitärversorgung/Hygiene (WASH)
- Gesundheit
- Wiederaufbau
- Katastrophenvorsorge
- Umweltschutz

tragen zur Erfüllung einer Vielzahl von SDGs bei, im Wesentlichen

- SDG 1 keine Armut
- SDG 2 keinen Hunger
- SDG 3 Gesundheit und Wohlergehen
- SDG 4 hochwertige Bildung
- SDG 6 sauberes Wasser und Sanitär
- SDG 8 menschenwürdige Arbeit
- SDG 10 weniger Ungleichheit
- SDG 13 Klimaschutz
- SDG 15 Landökosysteme schützen
- SDG 16 Frieden, Gerechtigkeit, starke Institutionen
- SDG 17 Umsetzungsmittel und globale Partnerschaft stärken

Die neue Gesamtstrategie zielt darauf ab, alle Projekte von Help, wann immer es möglich ist, an den SDGs auszurichten.

4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Die Aktivitäten und Dienstleistungen von Help zielen darauf ab, bekannte **soziale und ökologische Probleme** (siehe Ausführungen im Kriterium 2 Wesentlichkeit) in Entwicklungsländern anzugehen. Dadurch werden positive Folgewirkungen für die von Not betroffenen Menschen vor Ort und für die Umwelt erzielt.

Die Dienstleistungen in der Wertschöpfungskette durchlaufen je nach Sektor unterschiedliche Stufen.

Sofort- und Nothilfe

Im Falle einer Katastrophe reagiert Help umgehend. Um auch im Einsatzfall möglichst ressourcenschonend zu arbeiten, erfolgt eine Kooperation mit den vorhandenen lokalen Strukturen / Partnern und nur – wenn unumgänglich - die Entsendung eines Emergency-Teams aus Fachkräften in die Krisenregion. In enger Kooperation mit unseren Bündnispartnern von Aktion Deutschland Hilft e.V. und den lokalen Partnerorganisationen stimmen wir die Nothilfe-Einsätze ab, um bedarfsgerecht die wirkungsvollsten Maßnahmen zu ermitteln. Wir stellen sicher, dass die Betroffenen mit notwendigen Lebensmitteln, Wasser, Hygieneartikeln oder Werkzeug versorgt werden. Im Sinne unseres Prinzips der „Hilfe zur Selbsthilfe“ lassen wir die Menschen nach einer Katastrophe nicht allein. Wir unterstützen die Betroffenen mit dem Ziel, dass sie sich dauerhaft wieder selbst versorgen können.

Existenzsicherung/Einkommen

Bei Help-Projekten im Bereich Einkommen werden stets die lokalen Voraussetzungen berücksichtigt. Die Projekte werden gemeinsam mit den Menschen vor Ort geplant. Wir engagieren uns u.a. beim Aufbau und der Unterstützung von Kleinbetrieben. Unser Ziel ist es, die Unternehmen langfristig zu etablieren, damit die Menschen daraus ihren Lebensunterhalt finanzieren können und neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Darüber hinaus bieten wir Schulungen an, in denen wir beispielsweise über die Abläufe bei Existenzgründungen informieren.

Flüchtlingshilfe

Help engagiert sich in zahlreichen Ländern für geflüchtete Menschen. Unser Ziel ist es, den Menschen nicht nur direkt zu helfen, sondern auch Fluchtursachen zu bekämpfen. In akuten Situationen leisten wir Nothilfe und versorgen die geflüchteten Menschen zum Beispiel mit Nahrung, Wasser und Medikamenten. Darüber hinaus umfasst unser Angebot auch juristische und psychosoziale Unterstützung.

Gesundheit

Unser Ziel ist die nachhaltige Verbesserung von gesundheitlichen Standards: Wir stellen sicher, dass die Menschen Zugang zu sauberem Trinkwasser haben, fördern Hygieneprogramme und unterstützen den Aufbau von Gesundheitseinrichtungen.

Ernährungssicherung durch Förderung einer nachhaltigen Landwirtschaft

Nachhaltigkeit in der Ernährungssicherung bedeutet für Help, den Blick auf unterschiedliche Faktoren zu richten:

- Vermittlung von nachhaltigen und umweltverträglichen Anbaumethoden und daraus

resultierender mittelfristiger Ertragssteigerung (z.B. Regenerative Agriculture, Climate Smart Agriculture)

- Schaffung einer funktionierenden agrarischen Infrastruktur
- Stärkung des Marktzugangs und Schaffung von Kooperativen
- Bereitstellung von Bewässerungstechnik, Saatgut, Düngemittel, landwirtschaftlichen Geräten und Maschinen

Wasser

Help verbessert die Trinkwasserversorgung für Menschen weltweit und nimmt sich dem Bau von dringend benötigten sanitären Anlagen an. In enger Zusammenarbeit mit den Betroffenen entwickeln wir Konzepte, die nachhaltige und effektive Wasserversorgung in der jeweiligen Region gewährleisten. Unsere Maßnahmen umfassen:

- Bau von Brunnen
- Bau von Staudämmen und Auffangbecken
- Verteilung von Wasserfiltern
- Errichtung von solarbetriebenen Wasserpumpen
- Bereitstellung von Wassertanks in Notfällen
- Errichtung von Latrinen
- Schulungen zum Thema Hygiene-Standards
- Verteilung von Hygieneartikeln
- Ausbildungen in Bau und Wartung von Wasserinfrastruktur

Bildung

Bildung ist der Schlüssel zu einer besseren Zukunft und eröffnet Chancen auf Arbeit, Einkommen und ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben. Help fördert in erster Linie Berufsausbildungen. Getreu unserem Motto der Hilfe zur Selbsthilfe schulen wir außerdem die Menschen in von Katastrophen betroffenen Regionen in den Bereichen Hygiene und erdbebensicherem Bauen. Darüber hinaus bauen und reparieren wir Schulen und Ausbildungszentren. Wir statten Schulen mit Sanitäreinrichtungen, Tafeln sowie Schreibtischen aus und verteilen Schulmaterialien, damit Kinder und Jugendliche angemessen lernen können. Darüber hinaus vermitteln wir in projektbezogenen Fortbildungen und Trainings die Relevanz der schulischen Bildung für Kinder und setzen Anreize für Eltern, insbesondere Mädchen beschulen zu lassen.

Wiederaufbau und Katastrophenvorsorge

Der Wiederaufbau durch Help umfasst nicht nur die Instandsetzung von Gebäuden und Infrastruktur, sondern auch die Umsetzung vorbeugender Maßnahmen in der Bauweise. Dadurch wird der Schaden im Falle einer weiteren Katastrophe verringert oder sogar verhindert. Des Weiteren führt Help stabilere Bautechniken ein, damit Gebäude und Infrastruktur einem Erdbeben standhalten. Wir errichten Schutzwälle und Deiche in Überflutungsgebieten, um Überschwemmungen zu verhindern. Durch unsere vielfältigen Maßnahmen arbeiten wir daran, die Auswirkungen zukünftiger Katastrophen abzuschwächen, wie beispielsweise durch wassersparende Techniken und Infrastruktur bei Dürren oder durch die Ausbildung von lokalen Vorsorge- und Katastrophenschutzkomitees. Help unterstützt die Betroffenen, indem wir sie beispielsweise in Bautechniken und in der

Produktion von hochwertigem Baumaterial schulen. Dadurch sind sie in der Lage, diese bei weiteren Bauprojekten selbst einzusetzen – ganz im Sinne der "Hilfe zur Selbsthilfe".

Umweltschutz

Bei Help sind Umweltschutz und Projektarbeit untrennbar miteinander verbunden. Im Rahmen unserer weltweiten Hilfsprojekte fördern wir verstärkt klimafreundliche und ressourcenschonende Strategien und Technologien, um Menschen auch ökologisch nachhaltig zu helfen. Das Spektrum reicht von solarbetriebenen Brunnen, über ressourcenschonende und nachhaltige Agrarwirtschaft bis hin zu Projekten im Bereich Recycling. Teil der Programme sind beispielsweise Schulungen zur effizienten Nutzung von Ressourcen, der Einsatz von erneuerbaren Energien oder Schaffung /Stärkung von Recyclingsystemen. Im Rahmen von Umweltscreenings mit NEAT+ haben wir 2023 damit begonnen, in humanitären Projekten ganzheitlich die natürlichen Ressourcen, Ökosysteme und die Umweltsensibilität sowie die damit verbundenen Risiken zu analysieren. NEAT+ (Nexus Environmental Assessment Tool) wurde von UNEP und UNOCHA entwickelt, um Projekte systematisch auf Umweltwirkungen zu analysieren. Darüber hinaus gibt das NEAT+ auch Empfehlungen, um negativen Umweltwirkungen und Risiken entgegen zu wirken. In diesen Prozessen bezieht Help die lokale Bevölkerung mit ein.

Beschaffung

Sektorübergreifend gilt für die Beschaffung: Der Einkauf von Materialien und der Versand für die Hilfsprojekte erfolgt mit Priorität aus ökologischen und sozial-ökonomischen Gründen lokal im Land selbst. Sofern dies nicht realisierbar ist, erfolgt die Beschaffung nach Möglichkeit in Nachbarländern. Die menschenrechtlichen Aspekte von Beschaffungen sind im Kriterium 17 erörtert.

Zusammenarbeit und Dialog mit anderen Organisationen

Die Zusammenarbeit mit den lokalen Partnerorganisationen in den Projektländern, den öffentlichen Fördermittelgebern oder weltweiten Hilfsorganisationen ist Bestandteil des Kerngeschäftes von Help. Dazu gehört auch der Austausch über die vorgenannten sozialen und ökologischen Probleme.

Hilfe zur Selbsthilfe bedeutet daher auch, die Kompetenzen mit den lokalen Partnern weiterzuentwickeln, um die lokale Implementierung auszubauen. Diese Empowerment- und Lokalisierungsstrategie wird durch unsere neue Version der Gesamtstrategie weiter forciert.

Branchenspezifische Ergänzungen

Standards und Kodizes der Humanitären Hilfe

Standards der Humanitären Hilfe und der Entwicklungszusammenarbeit

Die Strategie von Help basiert auf einer Vielzahl von international anerkannten Prinzipien und Standards der Humanitären Hilfe und der Entwicklungszusammenarbeit. Die wichtigsten [Standards und Kodizes](#), zu deren Einhaltung und Umsetzung sich Help

verpflichtet hat, sind hier aufgeführt:

Core Humanitarian Standard für Qualität und Rechenschaftspflicht (CHS)

Dieser Standard beschreibt die wesentlichen Elemente einer prinzipiengeleiteten, verantwortlichen und qualitativ hochwertigen humanitären Hilfe. Die neun Verpflichtungen des CHS für Akteure der Humanitären Hilfe werden von diesen genutzt, um die Qualität und Wirksamkeit ihrer Maßnahmen zu verbessern. Dabei stellt der CHS die von einer humanitären Krise betroffenen Gemeinschaften und Menschen in den Mittelpunkt der humanitären Maßnahmen und unterstützt und fördert insbesondere eine größere Rechenschaftspflicht ihnen gegenüber.

Sphere – Humanitäre Charta und Mindeststandards in der humanitären Hilfe

Das Sphere-Projekt wurde 1997 von Humanitären Hilfsorganisationen weltweit mit dem Ziel initiiert, allgemein gültige Standards in zentralen Bereichen der Humanitären Hilfe zu entwickeln. Ziel des Sphere-Handbuchs ist es, die Qualität der Humanitären Hilfe in Katastrophen- und Konfliktsituationen zu verbessern und die Rechenschaftslegung der humanitären Akteure gegenüber den Projektteilnehmenden, den Geldgebern und der Öffentlichkeit zu stärken.

Die Zwölf Grundregeln der Humanitären Hilfe

Diese wurden vom Koordinierungsausschuss Humanitäre Hilfe (KOA) des Auswärtigen Amts zusammengestellt. Sie konkretisieren die humanitären Prinzipien Neutralität, Unabhängigkeit, Unparteilichkeit und Menschlichkeit. Die Mitglieder des KOA leisten bzw. fördern humanitäre Hilfe unter Beachtung der humanitären Prinzipien.

Verhaltenskodex ICRC

Die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung sowie acht der weltweit größten Hilfsorganisationen haben sich 1994 auf diesen Verhaltenskodex geeinigt, der allgemein gültige Standards für humanitäre Hilfsmaßnahmen setzen und deren Qualität verbessern soll.

Die VENRO Kodizes

VENRO ist der Dachverband entwicklungspolitischer und humanitärer Nichtregierungsorganisationen (NRO) in Deutschland. Rund 140 Organisationen verbindet das gemeinsame Anliegen, weltweit Armut zu überwinden, Menschenrechte zu verwirklichen und die natürlichen Lebensgrundlagen zu erhalten.

- [VENRO Verhaltenskodex Transparenz, Organisationsführung und Kontrolle](#)
- [VENRO Kodex zum Schutz von Kindern vor Missbrauch und Ausbeutung in der Entwicklungszusammenarbeit und Humanitären Hilfe](#)
- [VENRO Kodex für entwicklungsbezogene Öffentlichkeitsarbeit](#)

Externe Prüfung

Transparente Mittelverwendung

Die sachgemäße und transparente Verwendung der Help anvertrauten Zuwendungen und Spendengelder sowie Effizienz und Wirksamkeit unserer Arbeit werden regelmäßig von

unabhängigen Stellen geprüft. Die Details dazu sind auf der [Help-Website](#) aufgeführt.

Deutscher Spendenrat (DSR)

Help ist Mitglied im [Deutschen Spendenrat e.V.](#), dem Dachverband für Vertrauen und Transparenz im Spendenwesen. Der Deutsche Spendenrat hat Help am 12. Mai 2020 mit dem Spendenzertifikat für Transparenz ausgezeichnet und dieses wurde im September 2023 erneuert. Das für drei Jahre gültige Zertifikat bescheinigt Help einen verantwortungsvollen und sparsamen Umgang mit den anvertrauten Spendengeldern sowie eine wahrheitsgemäße, klare und transparente Berichterstattung über Strukturen, Projektaktivitäten und Finanzen.

Es ist das einzige Prüfverfahren in Deutschland, bei dem externe Wirtschaftsprüfer die Qualitätskontrolle für das Spendenzertifikat übernehmen. In diesem Rahmen haben wir die Selbstverpflichtungserklärung der Mitgliedsorganisationen des DSR unterzeichnet.

- Help veröffentlicht in seinem Wirtschaftsprüfbericht, ob und wenn ja, in welcher Höhe Spenden an andere Organisationen weitergeleitet werden.
- Help betreibt keine Mitglieder- oder Spendenwerbung durch Geschenke, Vergünstigungen oder das Versprechen oder Gewähren von sonstigen Vorteilen.
- Help unterlässt den Verkauf, die Vermietung oder den Tausch von Mitglieder- oder Spenderadressen und bietet oder zahlt keine Provisionen bzw. lediglich Provision im Rahmen der Festlegung der Grundsätze des Deutschen Spendenrats e.V. für die Einwerbung von Spenden.
- Die wesentlichen Strukturen des Vereins (gem. Nr. 6 der Selbstverpflichtungserklärung des Deutschen Spendenrates) werden in jedem Jahresbericht transparent und aktuell dargestellt.

Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI)

Help trägt das DZI-Spendensiegel seit 1992. Das vom [Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen \(DZI\)](#) 1992 eingeführte Spendensiegel ist ein Gütesiegel für seriöse Spendenorganisationen. Seit seiner Einführung bescheinigt das DZI Help mit dem Siegel, dass die Werbe- und Verwaltungskosten von Help in die niedrigste Rubrik (<10%) fallen. Darüber hinaus bescheinigt das Siegel eine transparente Rechnungslegung und Berichterstattung über die Geschäftstätigkeit von Help, eine sachgerechte Prüfung der Rechnungslegung, eine interne Überwachung des Leitungsgremiums durch ein unabhängiges Aufsichtsorgan sowie eine sachgerechte Spendenwerbung, die über die Verwendung der Spendengelder informiert und die Würde der Betroffenen achtet.

Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ)

Help hat sich den [Transparenzstandards der ITZ](#) verpflichtet. Auf Initiative von Transparency International Deutschland e.V. haben zahlreiche Akteure aus der Zivilgesellschaft und Wissenschaft zehn grundlegende Punkte definiert, die jede zivilgesellschaftliche Organisation der Öffentlichkeit zugänglich machen sollte.

Externe Wirtschaftsprüfung: Regelmäßig erfolgen Kontrollen durch externe, unabhängige Wirtschaftsprüfer sowie durch das Finanzamt.

Externe Audits und Evaluierungen: Unsere Projekte werden zusätzlich durch Audits und Evaluationen geprüft, die von uns oder den Geldgebern unabhängig in Auftrag gegeben werden.

Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Die Verantwortung für Nachhaltigkeitsthemen obliegt auf Führungsebene dem Vorstandsvorsitzenden Dr. Georg Kippels, den stellvertretenden Vorsitzenden Ute Vogt und Ottmar Holtz sowie dem Generalsekretär Dr. Thorsten Klose-Zuber und der Geschäftsführerin Bianca Kaltschmitt.

Auf operativer Ebene wird das Thema Nachhaltigkeit von der Referentin für Umwelt, Landwirtschaft und ökologische Nachhaltigkeit Dominika Schneider betreut.

6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Das Ziel Nachhaltigkeit und Umwelt ist integraler Bestandteil der neuen Version der Gesamtstrategie von Help, die im Jahr 2023 vorgestellt wurde. In diesem Zusammenhang hat sich Help verpflichtet, mit seinen Projekten, wo immer es möglich ist, zur Umsetzung der Sustainable Development Goals beizutragen. Operationalisiert wird dies auf verschiedenen Ebenen über angepasste Prozesse, Guidelines und Policies im Bereich des Projektmanagements, vor allem bei Projektentwicklung, Monitoring und Evaluierung. In diesen finden Nachhaltigkeit, Umwelt und Ökologie, Diversität und spezifisch die Einzahlung unserer Projekte auf die Sustainable Development Goals Berücksichtigung als Querschnittsthemen, die wir in all unseren Programmen zunehmend einbeziehen. Im Rahmen dieses Engagements hat Help die **Climate Charter** unterzeichnet und verpflichtet sich damit, Klimaschutz und Umweltbewusstsein aktiv in die eigene Arbeit zu integrieren. Dies umfasst die Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks, die Unterstützung betroffener Gemeinschaften bei der Anpassung an den Klimawandel sowie die Förderung nachhaltiger und widerstandsfähiger Strukturen innerhalb der humanitären Hilfe. Darüber hinaus werden Aspekte der sozialen Nachhaltigkeit in unser Kerngeschäft der humanitären Hilfe integriert, insbesondere durch interne und externe Standards und Richtlinien. Details siehe Leistungsindikatoren 1 - 4/sectorale Ergänzungen.

7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Eine eigenständige Nachhaltigkeitsstrategie liegt für das Berichtsjahr 2023 nicht vor. Die Leistungsindikatoren des DNK zur Steuerung und Kontrolle der Nachhaltigkeitsziele werden im Rahmen dieser Berichterstattung zum zweiten Mal angewendet. Sowohl Maßnahmen zur sozialen als auch ökologisch und ökonomischen Nachhaltigkeit werden vertieft in die Gesamtstrategie der Organisation eingebettet.

Kontrollprozesse im Kerngeschäft „Humanitäre Hilfe“

Wie wirksam unsere Hilfe ist und ob die Ziele erreicht wurden, überprüfen wir in umfangreichen Evaluierungen der durchgeführten Hilfsprojekte. Wirkungskontrollen sind für uns als Hilfsorganisation sehr bedeutend. Intern wird die Wirkungsorientierung und Kontrolle durch ein kontinuierliches internes Monitoring und ein am Logical Framework orientiertes Projektmanagement sichergestellt. Extern erfolgt die Evaluierung durch unabhängige Fachleute und verbindet qualitative und quantitative Elemente. (Siehe Ausführungen zum Projekt „Müllbekämpfung im Niger“ im Kriterium 10).

Es wird auf Verlässlichkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten geachtet, indem branchenübliche Kriterien ([OECD-DAC](#)) angewendet werden, die in den ToR (Terms of Reference) der Prüfer abgebildet sind. Darüber hinaus werden die von unabhängigen Prüfern definierten Evaluierungsprozesse und Prüfsysteme angewendet.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.

Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen

Das Handeln nach ethischen Grundsätzen und die Einhaltung aller Richtlinien sind fest in der Organisationskultur von Help verankert und tragen zum Erfolg bei. Die Grundlage hierfür hat Help mit einem umfassenden Verhaltenskodex geschaffen, der das gemeinsame Verständnis von Werten und Compliance festhält. Eine umfassende Überarbeitung der Komponenten des Verhaltenskodex ist für 2024 geplant. Die überarbeiteten Komponenten

werden im Anschluss auf unserer Webseite veröffentlicht oder können bei der Stabsstelle Interne Audits, Risiko- und Beschwerdemanagement angefragt werden.

Der **Help-Verhaltenskodex** besteht aus verschiedenen Komponenten:

Allgemeiner Verhaltenskodex

Der allgemeine Verhaltenskodex bekräftigt die Selbstverpflichtung von Help zur Einhaltung des VENRO-Verhaltenskodex zu Transparenz, Organisationsführung und Kontrolle und beinhaltet eine Help-spezifische Konkretisierung der Grundsätze des Kodex.

Richtlinie zur Betrugs- und Korruptionsbekämpfung

Diese Richtlinie enthält Grundsätze, die ein gegen Korruption gerichtetes Verhalten fördern, sowie Handlungsanweisungen für den Fall, dass es zu einem Korruptionsvorfall kommt.

Richtlinie zur Vermeidung und Bekämpfung von sexueller Ausbeutung und sexuellem Missbrauch

Diese Richtlinie beruht auf den Grundsätzen des UN Inter-Agency Standing Committee zum Schutz vor sexueller Ausbeutung und Missbrauch in humanitären Krisen. Sie beinhaltet Verfahren für den Umgang mit Missbrauchsvorwürfen.

Whistleblowing Richtlinie zum internen Beschwerdemanagement

Die Whistleblowing-Richtlinie enthält Regeln und Richtlinien für Help-Mitarbeitende und Freiwillige, die einen Verdacht oder einen Vorfall von Missbrauch oder Fehlverhalten innerhalb der Organisation melden möchten. Dies betrifft insbesondere Verstöße gegen den Help-Verhaltenskodex.

Ombudsperson: Angelika Graf, MdB/SPD a.D. c/o Help - Hilfe zur Selbsthilfe

Adenauerallee 131a, 53113 Bonn. Kontakt unter: [ombudsperson\(at\)help-ev.de](mailto:ombudsperson(at)help-ev.de)

Code of Conduct für Vertragspartner: Mit der Unterzeichnung akzeptieren die Vertragspartner unseren Verhaltenskodex und haben dafür Sorge zu tragen, dass diese ethischen Prinzipien und Standards in ihre eigene Geschäftstätigkeit integriert werden.

Richtlinien für IT-Sicherheit: Diese Regeln und Prozesse sind von allen Mitarbeitenden einzuhalten und zu unterzeichnen.

Interne Revision: Help plant, für Januar 2024 eine Stabsstelle für Revision, Risiko- und Beschwerdemanagement einzurichten. Durch die Schaffung dieser Funktion steigen die Kapazitäten um unter anderem Aufgaben wie die interne Revision stärker auszuüben. Dazu gehört die Beurteilung der Wirksamkeit und Effizienz der internen Kontrollsysteme sowie der Aufbau- und Ablauforganisation. Die Geschäftsabläufe werden im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit, Zweckmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Sicherheit geprüft. In diesem Rahmen auditiert die Interne Revision stichprobenartig die Projektdurchführung einschließlich der Beschaffungsprozesse, der Mittelverwendung, des Personalwesens, des Berichtswesens etc. Eine weitere Aufgabe der Stabsstelle wird die Erarbeitung einer Risikomanagement-Richtlinie sein, auf deren Grundlage eine systematische Risikoanalyse und -bewertung - einschließlich Risikominderung und Berichtswesen - erfolgen soll.

8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Ein Vergütungssystem mit Nachhaltigkeitsbezug oder ein nichtmonetäres Anreizsystem existiert nicht und ist auch nicht geplant. Dennoch finden sich durch die übergeordnete Strategie Aspekte der Nachhaltigkeit in Zielvereinbarungen von Mitarbeitenden wieder.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:
 - i.** Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;
 - ii.** Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;
 - iii.** Abfindungen;
 - iv.** Rückforderungen;
 - v.** Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.

- b.** wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.

zu a) Die Gehälter für Mitarbeitende und für die Geschäftsführung in der Zentrale in Bonn orientieren sich an dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst. Die drei höchsten Gehälter entfallen auf Vorstand (hauptamtlicher Generalsekretär) und die beiden Geschäftsführer:innen, wobei ein Geschäftsführer nur im ersten Halbjahr 2023 diese Funktion ausgeübt hat. Zur Wahrung des Rechts auf informationelle Selbstbestimmung werden diese Gehälter kumuliert angegeben und betragen als Jahresgehaltssumme

282.141,84 Euro.

zu b) Ein Vergütungssystem oder ein nichtmonetäres Anreizsystem mit Leistungskriterien für ökonomische, ökologische und soziale Themen existiert nicht und ist auch nicht geplant.

Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.

Diese Informationen sind vertraulich und werden nicht veröffentlicht.

9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Die folgenden **Anspruchsgruppen haben wir als** für uns besonders relevant identifiziert. Dabei wurde keine bestimmte Methode angewendet.

Projektteilnehmende Menschen in unseren Projektländern

Wir berücksichtigen die Bedürfnisse unserer Projektteilnehmenden, die wir durch Erhebungen und Zielgruppenbefragungen vor Ort im Dialog ermitteln, und sorgen durch unsere Hilfsprojekte für ihre Befähigung zur Selbsthilfe, wobei die Projekte kontinuierlich überwacht (Monitoring) und an die Bedürfnisse der Teilnehmenden angepasst werden. Der Fokus auf Selbsthilfe in der Projektarbeit beinhalten viele Komponenten von gesellschaftlicher Nachhaltigkeit. So werden beispielsweise Armutsbekämpfung, Zugang zu den wichtigsten Ressourcen der menschlichen Grundbedürfnisse nach den *Sphere Standards* (Wasser, Ernährungssicherheit, Kleidung, sichere Unterkunft, Gesundheitsversorgung und Bildung) adressiert und eine möglichst nachhaltige Wirkung der Projekte über den eigentlichen Projektzeitraum angestrebt.

Partnerorganisationen

Im Rahmen der strategisch ausgerichteten Lokalisierung arbeiten wir mit zahlreichen lokalen

Partnerorganisationen in Deutschland sowie weltweit in den Projektländern zusammen – von der gemeinsamen Projektentwicklung vor Beginn, über einen fortlaufenden Dialog während der Projektlaufzeit bis hin zur nachprojektbezogenen Abstimmung – und tauschen uns regelmäßig mit unseren Partnern und weiteren Interessensgruppen über Good Practice sowie lokale Bedürfnisse aus, um gemeinsam Berichte und Evaluationen zu erarbeiten und die Projekte kontinuierlich zu verbessern. Die zunehmende Projektimplementierung durch lokale Partner stärkt die Nachhaltige Entwicklung und Strukturen vor Ort, da die lokalen Akteure langfristig in der Projektregion aktiv sind. Als Unterzeichner der **Charter for Change** arbeiten wir daran, dass lokale Akteure zukünftig eine führende Rolle in der humanitären Arbeit und der Entwicklungszusammenarbeit übernehmen. Damit wollen wir zu einem gerechteren, effizienteren und effektiveren System beitragen und insbesondere zivilgesellschaftliche Strukturen vor Ort nachhaltig stärken.

Geldgeber für öffentliche Fördermittel

Der Dialog findet auf der Ebene der Führung, des Büros Berlin und Programmkoordination statt, unter anderem in Gremien oder Ausschüssen

- Auswärtiges Amt (AA)
- Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
- Generaldirektion für Humanitäre Hilfe und Zivilschutz der Europäischen Kommission (ECHO)
- Europäisches Amt für Zusammenarbeit (EuropeAid)
- UN-Flüchtlingshilfswerk (UNHCR)
- UN-OCHA
- United States Agency for International Development (USAID)
- World Food Programme (WFP)

Mitarbeiter:innen von Help wirken aktiv in Arbeitsgruppen geben Input und nehmen Ideen und Akzente auf und tragen diese in die deutschen und internationalen Büros von Help. Eine Gesamtübersicht der Geldgeber und Partnerorganisationen findet sich im Jahresbericht 2023 (Seite 32).

Spender:innen

Die Spenden von Privatpersonen und Unternehmen sind für Help eine wichtige Finanzierungsquelle für die Hilfsprojekte. Zudem laden wir die Spender:innen zu Veranstaltungen und zum Dialog ein.

Mitarbeitende

Die Arbeit von Help wird durch die Mitarbeitenden in der Bonner Zentrale, dem Büro Berlin sowie in den internationalen Büros geleistet. 2024 wird eine Mitarbeiterbefragung in Form eines 360-Grad-Feedbacksausschließlich am Verwaltungsstandort Deutschland durchgeführt. Innerhalb der Organisation gibt es zudem zahlreiche Arbeitsgruppen, die sich mit verschiedenen Themenkomplexen beschäftigen. Die Arbeitsgruppen sind sowohl auf Anregung aus der Geschäftsführung als auch auf Initiative aus der Belegschaft entstanden. Darüber hinaus haben Mitarbeiter:innen 2023 an Schulungen mit dem Themenschwerpunkt Nachhaltigkeit teilgenommen und die Informationen und gewonnenen Erkenntnisse in die

Abteilungen und Auslandsbüros getragen. Weitere Informationen zum Dialog mit unseren Beschäftigten finden sich in Kriterium 14.

Gremien des Vereins

- Mitgliederversammlung
- Besonderes Aufsichtsorgan
- Vorstand
- Geschäftsführung

Die Gremien des Vereins steuern über Mitwirkung an der neuen Strategie den Bereich Nachhaltigkeit und setzen richtungsweisende, strategischen Schwerpunkte zu den Nachhaltigkeitsprozessen. Insbesondere Lokalisierung und Ökologische Nachhaltigkeit hat im Rahmen der 2023 veröffentlichten Strategie deutliche Stärkung erfahren. Darüber hinaus werden in der Strategie aber auch Organisationsstrukturen und Prozesse sowie deren zukunftsfähige Entwicklung adressiert als auch die Weiterentwicklung der Markenstrategie und Kommunikation.

Lieferante

- für den Standort in Bonn
- für die weltweite lokale Versorgung mit Produkten/Dienstleistungen (siehe Punkt 12 Beschaffungen)

Verbände

Durch unsere Mitgliedschaft in Verbänden und Bündnissen (wie VENRO, Aktion Deutschland hilft, DZI, Deutscher Spendenrat, CHA, ITZ, Sphere und anderen) vertreten wir unsere Interessen und die gemeinsamen Interessen des gemeinnützigen Sektors.

Natur

Am Standort Bonn und an unseren weltweiten Projektstandorten achten wir verstärkt auf Umweltbelange. Die Sicherstellung dessen wird seit 2023 und in den kommenden Jahren zunehmend durch Umweltscreenings auch in den Projektländern gestärkt.

Politik

Aufgrund unserer Gründungshistorie sind Vertreter nahezu aller Bundestagsfraktionen in unseren Gremien vertreten, die überparteilich/unabhängig zusammenarbeiten.

Medien

Die Zusammenarbeit mit Medien – unter anderem auch den öffentlich-rechtlichen Medien – hilft, die Arbeit von Help bekannter zu machen und neue Spender zu gewinnen. Darüber hinaus sensibilisiert die Arbeit mit den Medien die interessierte Bevölkerung zu diversen Themen aus dem Arbeitsfeld der Humanitären Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit. Um explizit die jüngere Bevölkerung zu erreichen, gehen Mitarbeiter:innen von Help auch für Informationsveranstaltungen an Schulen oder entwickeln Lernmaterialien, die über Agenturen Schulen zur Verfügung gestellt werden.

Kontinuierlicher Dialog

Die Ergebnisse des Dialogs fließen in unsere Prozesse ein und dienen der Weiterentwicklung unserer Organisation (siehe dazu Ausführungen zum Leistungsindikator GRI SRS-102-44 Wichtige Themen und Anliegen).

Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:
- i.** wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat;
 - ii.** die Stakeholder-Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.

Teilnehmende an unseren Projekten

Aufgrund der Diversität unserer Projekte und den bedienten Sektoren, wie auch den unterschiedlichen gesellschaftlichen Systemen und Rahmenbedingungen, in denen wir arbeiten, sind die geäußerten Anliegen/Themen je nach Situationskontext unterschiedlich und werden in unseren Hilfsprojekten gezielt aufgegriffen (siehe dazu Ausführungen unter Kriterium 2 Wesentlichkeit).

Projektpartnerorganisationen

Wir streben eine Weiterentwicklung gemeinsam mit unseren Projektpartnern an. Unsere Empowerment- und Lokalisierungsstrategie zielt darauf ab, die lokale Projektumsetzung zu fördern und lokale Strukturen sowie die Zivilgesellschaft zu stärken.

Geldgeber für die öffentlichen Fördermittel

Zu den wichtigen Themen zählen hier die Einhaltung aller Regularien und Compliance Vorschriften sowie die Einhaltung von Transparenz und Nachvollziehbarkeit. Zu diesem Zweck haben wir ein umfassendes Regelwerk mit Compliance Richtlinien entwickelt.

Spender:innen

- Die Spender:innen fragen verstärkt nach Wirkungsberichten, um sich Klarheit über die Ergebnisse der Projektarbeit zu verschaffen. Sie legen Wert auf Effizienz und Effektivität sowie ein vertretbares Verhältnis von Werbe- und Verwaltungskosten zu den Gesamtausgaben. Help legt großen Wert auf Transparenz und veröffentlicht Jahresberichte sowie Informationen auf der Website, die die Wirkungen der Projektarbeit aufzeigen.
- Vermehrt wird nach Projekten zum Klima- und Umweltschutz gefragt.

Projekte mit positiven Umweltwirkungen werden von Help zunehmend umgesetzt, wie zum Beispiel zur Entwicklung einer nachhaltigen Landwirtschaft.

Mitarbeitende

- Befragungen der Mitarbeitenden durch den Betriebsrat haben ergeben, dass mobiles Arbeiten für sie ein wichtiges Thema ist. Daraufhin wurde eine entsprechende Betriebsvereinbarung beschlossen.
- Für die Beschäftigten in der Bonner Zentrale wird der Umweltschutz ebenfalls wichtiger. Durch eine Beschäftigteninitiative wurde die Stromversorgung bereits vor Jahren auf Ökostrom umgestellt.
- Darüber hinaus gibt es eine Arbeitsgruppe zu Umweltthemen.

10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Alle unsere Hilfsprojekte weltweit zeigen **positive soziale Auswirkungen**, sowohl für die Projektteilnehmenden als auch für deren Gemeinden. Ein wachsender Anteil der Projekte zeigt zudem **positive ökologische Wirkungen** (z.B. nachhaltige Landwirtschaft, Solarbrunnen). Die Auswirkungen der Projekte werden in Wirkungsberichten dokumentiert (siehe dazu Ausführungen im Kriterium 4).

Ermittlung von Auswirkungen in unserem Kerngeschäft „Humanitäre Hilfe“

Die Effektivität und Zielerreichung unserer Hilfsprojekte werden durch umfangreiche Evaluierungen kontrolliert, wobei auch quantifizierbare Daten verwendet werden.

Beispiel: Wirkungskontrolle für das Projekt „Müllbekämpfung im Niger“

Im Einklang mit der seit 2006 bestehenden Nationalen Strategie zur Abfallbewirtschaftung zielte die Unterstützung von Help darauf ab, die Lebensbedingungen benachteiligter Bevölkerungsgruppen durch den Kampf gegen die Umweltverschmutzung und die Ausbildung junger Menschen in der Verwertung von Kunststoffabfällen zu Recycling-Pflastersteinen zu verbessern. Das Projekt sensibilisierte rund 33.000 Menschen in einem Viertel von Niamey für die Umweltschäden durch Plastikmüll durch Informationskampagnen und Radiosendungen. Gleichzeitig wurden 30 junge Menschen in der Sammlung und Verarbeitung von Plastikabfällen geschult, wodurch sowohl die Umweltbelastung reduziert als auch wirtschaftliche Perspektiven geschaffen wurden

Die Projektaktivitäten wurde durch den lokalen MEAL (Monitoring Evaluation and Learning) Koordinator, unterstützt von dem Projektteam und Partnern, begleitet. Der MEAL-Koordinator stellt durch Monitoring und gegebenenfalls anpassende Maßnahmen den Projekterfolg sicher.

Die Auswertung der Ergebnisse zeigt, dass sich die **Lebensbedingungen der Bevölkerung durch die Maßnahmen des Projektes verbessert haben.**

- **Sensibilisierung der Bevölkerung:** 30.000 Menschen wurden über 72 Radiosendungen und eine Sensibilisierungskarawane erreicht. 3.000 Menschen nahmen direkt an Aktivitäten zur Sensibilisierung teil.
- **Umsetzung zur Plastikmüllverarbeitung:** 5 Tonnen Plastikmüll wurden gesammelt. 30 Jugendliche (Mädchen und Jungen) wurden im Umgang mit Plastikmüll geschult
- **Sozioökonomische Integration:** Es wurden unter anderem aus Wildplastik Pflastersteine und „Sanplast“-Platten für Latrinen aus recyceltem Plastik hergestellt. Die 30 ausgebildeten Jugendlichen wurden in einer Produktionsgemeinschaft organisiert und erhielten Unterstützung bei der Gründung einer Produktionsstätte. Die Wirkungskontrolle zeigte, dass das Projekt sowohl ökologische als auch soziale Ziele erfolgreich umsetzen konnte, insbesondere durch die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Reduzierung von Wildplastik in der Landschaft in der Region Niamey.

Innovationsprozesse

Wir realisieren innovative Projekte, die dem Umweltschutz dienen. Exemplarisch für den nachhaltigen Ansatz ist ein Projekt, welches wir im Libanon umgesetzt haben. Im Rahmen des Projekts wurden nachhaltige landwirtschaftliche Anbaumethoden gefördert, die sich durch den Einsatz von organischem Dünger statt industrieller Düngemittel und eine reduzierte Pestizidnutzung im Sinne des Integrierten Schädlingsmanagements auszeichnen. In der Folge konnten die Produktionskosten der Landwirt:innen um bis zu 20 % gesenkt und die Bodenqualität verbessert werden. Durch die deutlich reduzierte Nutzung von Pestiziden erfüllten Ernteproben die Standards der Europäischen Union, was wiederum Exportchancen erhöhte. Umfassende Schulungen der ansässigen Landwirt:innen vermittelten ressourcenschonende Anbaumethoden und führten zu langfristigen Verhaltensänderungen. Die innovative Kombination traditioneller Methoden mit wissenschaftlicher Begleitung führte zu einer signifikanten Effizienzsteigerung in der Landwirtschaft. Für zukünftige Projekte wurde festgehalten, dass im Libanon zudem verstärkt Fokus auf Klimaanpassungsstrategien gelegt werden soll. Darüber hinaus werden auch in den anderen Regionen zunehmend Projekte mit Fokus auf positive Umweltwirkungen und ökologische Nachhaltigkeit umgesetzt. Diese nehmen je nach Region und Kontext ganz unterschiedliche Formen an. Weitere Beispiele sind Solarzellen oder auch Projekte, die die Reduzierung von konventionellen Düngemitteln und Agropestiziden und Wasserknappheit adressieren.

In der Zentrale in Bonn wollen wir unsere Organisation weiterentwickeln, insbesondere

durch den Wechsel von der Personenzentrierung hin zu rollenbasierten Prozessabläufen. Dadurch soll die angedeutete hohe Abhängigkeit von Einzelpersonen reduziert und der Druck auf diese verringert werden. Gleichzeitig ermöglicht dieser Entwicklungsschritt mehr Klarheit, ein besseres Risikomanagement und eine höhere Flexibilität bei der Wahrnehmung aller wichtigen Funktionen, insbesondere im Zuge des Wachstums der Organisation. Ein konkretes Beispiel hierfür war die Entscheidung der Geschäftsführung, die Leitung der Marketing- und Kommunikations-Abteilung 2022 an eine speziell dafür geschaffene Stelle abzugeben.

Seit Ende 2019 arbeiten wir an einer Neuausrichtung unserer Unternehmensstrategie mit dem Ziel, die Nachhaltigkeitsleistungen in allen Handlungsfeldern zu verbessern.

Wirkungen der Innovationsprozesse

Da nahezu alle Projekte einzigartig sind, müssen viele innovative Prozesse individuell gestaltet werden. Die positiven sozialen, sozioökonomischen und ökologischen Auswirkungen sind insbesondere bei den Teilnehmenden der Hilfsprojekte erkennbar, die Fortschritte in allen Bereichen der Hilfe zur Selbsthilfe erzielen. Ihre Lebensumstände verbessern sich durch folgende Maßnahmen

- Existenzsicherung
- Ernährungssicherung
- Verbesserte Geflüchtetenhilfe
- Bildung
- Wasser/Sanitärversorgung/Hygiene (WASH)
- Gesundheit (physisch und mental)
- Wiederaufbau
- Katastrophenvorsorge, Anticipatory action
- Umweltschutz, Ressourcenschutz

Projektpartner und Geschäftspartner werden von uns in die Innovationsprozesse eingebunden. Auch unsere Lokalisierungsstrategie zum Empowerment der lokalen Projektpartner betrachten wir als innovativen Verbesserungsprozess.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator G4-FS11

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen.

**(Hinweis: der Indikator ist auch bei einer
Berichterstattung nach GRI SRS zu berichten)**

Finanzanlagen sind nicht vorhanden.

KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Im Berichtsjahr 2023 hat Help die von ihr in Anspruch genommenen natürlichen Ressourcen für den **Standort in Bonn** sowie erstmals auch für die **internationalen Bürostandorte**, die Projekte in Eigenimplementierung umsetzen, ermittelt. Die internationalen Büros wurden für die Erhebung in folgende Regionen unterteilt:

- Naher Osten (Afghanistan, Jordanien)
- Südosteuropa (Montenegro, Kosovo, Serbien, Ukraine, Albanien, Bosnien)
- Südliches Afrika (Südsudan, Simbabwe)
- Westafrika (Burkina Faso, Mali, Niger)

	Deutschland	Naher Osten	Südosteuropa	Südliches Afrika	Westafrika
Strom	1.598 kWh	32.918 kWh	69.350 kWh	17.359 kWh	207.986 kWh
Wasser	622,95 m ³	960 m ³	128,19 m ³	155 m ³	6101 m ³

Für den Standort Bonn wurden zusätzlich folgende Daten erhoben

- Heizung/ Fernwärme: 12.828 kWh
- Abfall: ca. 27,37 m³
- Büropapier: 3.614,09 kg, davon 99,53% recyceltes Papier
- Kerosin für die Flüge der Mitarbeiter*innen: 240.000 Flugkilometer, bei einem ungefähren Verbrauch von 3,5 Litern Kerosin pro 100 Passagierkilometern ergibt sich ein Kerosinverbrauch von ca. 8.400 Litern Kerosin
- Diverse Büromaterialien und IT-Geräte

Die **wesentlichen Verbräuche** entstanden in der Zentrale Bonn durch Energieverbräuche (Heizen, Beleuchtung, IT) sowie durch die weltweiten Flüge der Beschäftigten und den

aufkommenden Papierverbrauch.

12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Help hat das Ziel, umweltverträglich und ressourcenschonend zu wirtschaften.

Weltweite Hilfsprojekte

In unserem Projektportfolio haben wir bereits in der Vergangenheit immer wieder Hilfsprojekte umgesetzt, die explizit den Schutz der Umwelt und den Klimaschutz zum Ziel hatten. Ein Beispiel hierfür ist ein landwirtschaftliches Projekt im Libanon. Mit Hilfe von Bodenuntersuchungen, Fortbildungen im Bodenmanagement, Management von Pflanzenkrankheiten und der Bereitstellung von aufbereitetem Naturdünger konnte der Einsatz von konventionellen Düngemitteln und Pestiziden deutlich reduziert werden und die Erträge in Quantität stabilisiert und Qualität verbessert werden.

Unsere wesentlichen Umweltauswirkungen resultieren aus unseren weltweiten Hilfsprojekten. Unser **Ziel** ist es daher, dass die Hilfsprojekte in den Entwicklungsländern vor Ort zukünftig auch für die Umwelt vermehrt positive Wirkungen mit sich bringen. Die hierzu geplanten Maßnahmen umfassen:

- Erstellung einer Bestandsaufnahme der aktuellen Umweltthematik in unseren Projektländern
- Flächendeckender Einsatz des Environment Screening Tools NEAT+ bei mindestens 90 % der weltweiten Humanitären Projekte bis 2025 und darauf basierenden Mitigationsstrategien, um einen möglichst hohen Grad an Nachhaltigkeit zu erzielen und Umweltrisiken deutlich zu senken
- Entwicklung von Prüfkriterien für die Umweltverträglichkeit der Projekte einschließlich Handlungsanweisung pro Land, Prüf- und Kompensationsmechanismen sowie einer Default-Check-Liste in Projekten, die sich für die existierenden Umweltscreening-Tools wie NEAT + nicht eignen

Bereits umgesetzte Maßnahmen im Bereich Beschaffung

Unser "Procurement Manual" enthält Richtlinien und Prinzipien für eine soziale und umweltfreundliche Beschaffung. Um negative Umweltwirkungen durch die Beschaffung zu minimieren, werden bei Beschaffungsentscheidungen neben finanziellen und sozialen

Kriterien zunehmend auch Umweltkriterien beachtet.

- Bei der Beschaffung von umweltfreundlichen Produkten betrachten wir zunehmend den gesamten Produktlebenszyklus, d.h. Design, Produktion, Verpackung, Transport, Lagerung, Nutzung und Entsorgung/Recycling. Dies wird insbesondere auch durch das Environmental Screening Tool NEAT+ gefördert.
- Die Beschaffung erfolgt nach Möglichkeit vor Ort in der Projektregion. Ansonsten nach Möglichkeit in den Nachbarländern.
- Wir achten zunehmend auf einen effizienten Einsatz von Ressourcen und den Schutz der natürlichen Ressourcen
- Bei Ausschreibungen wählen wir die Anbieter vermehrt auch nach ihren sozialen und ökologischen Leistungen aus.
- Die Lieferanten und Dienstleister werden über einen Code of Conduct zur Einhaltung von Umweltschutzprinzipien verpflichtet.

Umweltziele und Maßnahmen in der Zentrale in Bonn

In unserer Zentrale ist es das Ziel, ressourcenschonend zu arbeiten. Dazu haben wir bereits folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Jobticket und Job Bike für Mitarbeitende
- Essen bei Veranstaltungen nach Möglichkeit ausschließlich mit veganer/vegetarischer Zubereitung
- Umstieg auf Kopierpapier mit 50% und 100 % Recyclinganteil
- Erstattung der Kosten für eine Bahncard, wenn Mitarbeitende die Amortisierung nachweisen können
- Bestellungen von Büromaterialien bei einem nachhaltigen Lieferanten (Memo AG)
- Büromaterial aus möglichst umweltschonender Herstellung
- doppelseitiges Drucken voreingestellt
- Abschaffung des Dienstwagens und Nutzung von Carsharing über Help

Die Vielzahl an Flügen, die von den Beschäftigten unternommen werden, birgt wesentliche Risiken für die Umwelt. Diese verursachen klimaschädliche Treibhausgasemissionen. Da die Arbeit als Hilfsorganisation weltweit erfolgt, lässt sich dies nicht vermeiden. Allerdings werden, wo möglich und sinnvoll, Online-Meetings genutzt, um Flugreisen zu vermeiden. Kompensationsoptionen werden eruiert. Auch die Mobilität der Mitarbeitenden in den Projektländern trägt einen nennenswerten Anteil an den verursachten klimaschädlichen Emissionen (siehe 13. Klimarelevante Emissionen). Die Mobilität der internationalen Mitarbeiter trägt aber maßgeblich zum Erfolg z.B. durch vorrausgehende Assessments und engmaschiges Monitoring bei. Help wird zukünftig prüfen, inwiefern Schulungen zur klimafreundlichen Mobilität die Emissionen weiter reduzieren können.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:
- i. eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;
 - ii. eingesetzten erneuerbaren Materialien.

Im Rahmen des Geschäftsbetriebs des Verwaltungsstandortes Deutschland wurde unter anderem Büropapier verbraucht. Die Gesamtmenge beläuft sich für das Jahr 2023 auf 3.614,09 Kilogramm. Der Anteil des Büropapiers mit Recyclinganteil beträgt 99,53 %. Darüber hinaus fällt in der alltäglichen Geschäftstätigkeit ein Verbrauch von Getränken und Büromaterial an, der nicht erfasst wurde. In unregelmäßigen Abständen werden Anschaffungen wie IT- und Büroausstattung (Laptops, Bildschirme, Büromöbel usw.) sowie Artikel für die Öffentlichkeitsarbeit (Aufsteller, Banner, usw.) getätigt.

Wir haben entschieden, einige Verbräuche wie der von Büromaterialien, Papier oder Abfall für die Länderbüros nicht zu erheben. Die Kolleg:innen vor Ort arbeiten häufig unter sehr schwierigen Bedingungen in oft kritischen Situationen z.B. in Afghanistan, Burkina Faso oder der Ukraine. Die Erhebung dieser Daten ist unter den aktuell gegebenen Umständen nicht zumutbar. Hinzu kommt, dass Erhebungen deutlich schwieriger sind, da die Ver- und Entsorgungssysteme in den Projektländern sich deutlich von denen in Deutschland unterscheiden.

Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.
- b. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.
- c. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:
 - i. Stromverbrauch
 - ii. Heizenergieverbrauch
 - iii. Kühlenergieverbrauch
 - iv. Dampfverbrauch
- d. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den gesamte(n):
 - i. verkauften Strom
 - ii. verkaufte Heizungsenergie
 - iii. verkaufte Kühlenergie
 - iv. verkauften Dampf
- e. Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder deren Vielfachen.
- f. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.
- g. Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.

Kraftstoffverbrauch aus nicht erneuerbaren Quellen

Flüge: Die Summe des verbrauchten Kerosins

Für die Flüge der Mitarbeiter: innen (240.000 Flugkilometer), bei dem von einem Verbrauch von 3,5 Litern Kerosin pro 100 Passagierkilometern ausgegangen wird, beträgt 8.400 Litern Kerosin

Dienstreisen (Zentrale in Bonn):

Für Dienstreisen innerhalb Deutschlands, insbesondere auf der Strecke Bonn-Berlin wird der Fernverkehr der Deutschen Bahn genutzt. Für Dienstfahrten in der näheren Umgebung werden häufig private PKWs (zumeist Benzin), der ÖPNV und seltener Mietwagen verwendet. Die gefahrenen Kilometer werden über die Reisekostenabrechnung (Kilometerpauschale) erstattet. Der genaue Benzinverbrauch für Dienstfahrten lässt sich noch nicht ermitteln.

Dienstreisen (internationale Büros):

Die internationalen Büros haben Dienstwagen, um die Projektstandorte zu erreichen. Den Verbrauch der Autos durch Fahrten haben wir nur in CO₂ Emissionen gemessen, daher können wir hier keine genaue Angabe zu dem Spritverbrauch machen.

Die Jahresabrechnungen der Versorger waren die Basis für die Ermittlung der Verbräuche für **Heizen und Strom in der Zentrale in Bonn**

- **Heizung/Fernwärme** 12.828 kWh
- **Strom** 1.598 kWh. Dieser wird zu 100 % als Ökostrom bezogen.

Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des Energieverbrauchs

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.

b. Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.

c. Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.

d. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Dieser Leistungsindikator wird noch nicht berichtet, da wir im Jahr 2023 Teile des Büros aufgrund eines Wasserschadens nicht nutzen konnten und Anfang 2024 in eine neue Immobilie umgezogen sind und somit die Vergleichbarkeit fehlt, werden wir hierzu erst zu einem späteren Zeitpunkt berichten.

Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten.

b. Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des Gesamtvolumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmekategorien.

c. Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in Megalitern nach den folgenden Kategorien:

- i.** Süßwasser (≤ 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (Total Dissolved Solids (TDS)));
- ii.** anderes Wasser (> 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (TDS)).

d. Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und Annahmen.

Insgesamter Wasserverbrauch: 9.125,14 Kubikmeter

	Deutschland	Naher Osten	Südosteuropa	Südliches Afrika	Westafrika
Wasserverbrauch	622,95 m ³	960 m ³	1.286,19 m ³	155 m ³	6.101 m ³

Der Wasserverbrauch wird nicht pro Mieteinheit gemessen, stattdessen wird der Gesamtverbrauch des Gebäudes vom Vermieter auf die einzelnen Mieteinheiten umgelegt.

Leistungsindikator GRI SRS-306-3 (2020): Angefallener Abfall
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtgewicht des anfallenden Abfalls in metrischen Tonnen sowie eine Aufschlüsselung dieser Summe nach Zusammensetzung des Abfalls.

b. Kontextbezogene Informationen, die für das Verständnis der Daten und der Art, wie die Daten zusammengestellt wurden, erforderlich sind.

Abfall (Zentrale in Bonn)

Gelbe Tonne: 5.251 Liter

Altpapier: 15.755 Liter

Restmüll: 6.301 Liter

Glas: 63 Liter

Gesamtgewicht ungefährlicher Abfall: 27.370 Liter

Gefährliche Abfälle fielen nicht an. Der Müll wird getrennt und von den lokalen Abfallentsorgungsunternehmen fachgerecht entsorgt.

Die Erfassung der Abfallmengen konnte aufgrund der vorliegenden Abrechnungen des Vermieters nicht genau entnommen werden. Bei der Berechnung der Abfallmengen wurden die Daten aus dem letzten DNK-Bericht über das Berichtsjahr 2019 genutzt und mit dem prozentualen Wachstum der Mitarbeiterzahlen multipliziert.

13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Die Ermittlung der Treibhausgasemissionen konnte aufgrund der bereits geschilderten Arbeitskontexte nur teilweise erfolgen. Es wurden die wichtigsten Emissionsquellen für unsere **Zentrale in Bonn als auch für die Länderbüros erhoben. Die erhobenen Emissionen** resultieren aus den Energieverbräuchen der Zentrale Bonn (Scope 2) und aus den Flügen unserer Beschäftigten zu den Einsatzorten in den Projektländern (Scope 3).

Die direkten Emissionen der Organisation (Scope 1) für die Standorte Bonn sowie die Landesbüros betragen im Jahr 2023 **501,341 t CO₂e**. Diese

Emissionen sind vollständig auf die Transporte mit firmeneigenen Fahrzeugen in den Projektländern zurückzuführen. Die indirekten Emissionen in Scope 2 betragen im Jahr 2023 **148,114 t CO₂e**. Da der Strom im Gebäude zu 100 % aus Ökostrom gewonnen wird, fallen nur die CO₂e-Emissionen der Fernwärme Heizung auf den deutschen Standort an. Die Berechnung des Stromverbrauchs an den internationalen Standorten erfolgt gemäß der located-based Methode. Hierbei wird auf den jeweiligen Landesmix zurückgegriffen, um die Durchschnittsemissionen zu ermitteln, auf deren Basis die Emissionen berechnet werden.

Ein weiterer Großteil der Emissionen der Organisation entfällt auf die indirekten Emissionen in Scope 3. Diese umfassen Emissionen, die nicht in der direkten unternehmerischen Kontrolle der Organisation stehen. In die Berechnung wurden zudem der Geschäftsreiseverkehr, der Wasserverbrauch und der Papierverbrauch einbezogen. Die Emissionen in Scope 3 beliefen sich im Jahr 2023 auf **378,157 t CO₂e**, wovon 2,827 t CO₂e auf das Büro in Deutschland entfielen. Die Flugreisen der Mitarbeitenden verursachten Emissionen in Höhe von 123,393 t CO₂e. Die Emissionen durch Geschäftsreisen insgesamt (neben Flugreisen wurden auch Bahnfahrten und die Nutzung von Miet- und Privatfahrzeugen erfasst) betragen insgesamt **373,543 t CO₂e**. Der Wasserverbrauch in den Länderbüros ist für 1,943 t CO₂e verantwortlich.

Bei unseren **weltweiten Hilfsprojekten** sehen wir große Herausforderungen bezüglich klimarelevanter Emissionen, da die Gegebenheiten den Schutz der Umwelt erschweren:

- Hoher Anfall von Verpackungsmaterialien bei der Belieferung von Flüchtlingslagern, oftmals aus Plastik
- Ressourcenverbrauch für Baumaßnahmen und Infrastrukturprojekte, insbesondere durch energieintensiv erzeugten Zement und Beton
- Stromerzeugung erfolgt häufig über Ölkraftwerke oder Dieselaggregate
- veraltete Maschinen und Aggregate mit schlechter Energieeffizienz sind im Einsatz
- Klimaanlage verbrauchen große Mengen Strom, *in einigen Projektländern herrschen jahreszeitabhängig Temperaturen deutlich über 40°C*
- Umweltfreundliche Transporte per Bahn oft nicht möglich
- Weiterhin zumindest in Teilen der Einsatz von konventionellen Düngemitteln in den Projekten

Die projektgebundenen Ziele, die zum Teil auch Umweltschutz zum Ziel hatten, haben wir erreicht.

Erläuterungen zu den Bezugsgrößen der Treibhausgasberechnungen finden sich in den Leistungsindikatoren zum Kriterium 13. Es besteht aktuell keine eigenständige Nachhaltigkeitsstrategie mit expliziten Umwelt- und Klimazielen. Dennoch werden Ziele mit Bezug zu Umwelt, ökologische Nachhaltigkeit und

Klima in der Gesamtstrategie abgedeckt.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c. Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i. der Begründung für diese Wahl;
 - ii. der Emissionen im Basisjahr;
 - iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Scope 1: 501,341 t CO₂e direkte THG- Emissionen

Emissionen durch die Verbrennung von Kraftstoff durch den internationalen Fuhrpark: 501,341 t CO₂e

Der Kraftstoffverbrauch teilt sich wie folgt auf die verschiedenen Regionen auf:

Deutschland: 0,000 t CO₂e

Naher Osten: 14,613 t CO₂e

Südosteuropa: 61,473 t CO₂e

Südliches Afrika: 58,100 t CO₂e

Westafrika: 367,155 t CO₂e

Berechnungsquelle: https://co2.myclimate.org/en/car_calculators/new

Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.

b. Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasieren indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.

c. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.

d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:

i. der Begründung für diese Wahl;

ii. der Emissionen im Basisjahr;

iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.

g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Scope 2: 148,114 t CO₂e indirekte energiebezogene THG-Emissionen

Emissionen durch den Verbrauch von Heizung/Fernwärme im Standort

Deutschland: 3,591 t CO₂e (für 12.828 kWh)

Berechnungsquelle: EcoCockpit Tool der Effizienz-Agentur NRW

Emissionen durch den Stromverbrauch: 144,522 t CO₂e

Die Stromemissionen teilen sich wie folgt auf die verschiedenen Regionen aus:

Deutschland: 0,000 t CO₂e (für 1.598 kWh Ökostrom)

Naher Osten: 4,602 t CO₂e (für 32.918 kWh)

Südosteuropa: 32,790 t CO₂e (für 17.359 kWh)

Südliches Afrika: 7,251 t CO₂e (für 69.350 kWh)

Westafrika: 99,877 t CO₂e (für 207.986 kWh)

Quelle für die CO₂e pro kWh in den unterschiedlichen Ländern:

<https://ourworldindata.org/grapher/carbon-intensity-electricity>

Berechnungsquelle: EcoCockpit Tool der Effizienz-Agentur NRW

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO₂-Äquivalenten.

b. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.

c. Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.

d. Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.

e. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:

i. der Begründung für diese Wahl;

ii. der Emissionen im Basisjahr;

iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

f. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Scope 3: 378,157 t CO₂e

THG-Emissionen Flüge: 123,393 CO₂e

Die Flugemissionen teilen sich wie folgt auf die verschiedenen Regionen aus:

Deutschland: 57,310 t CO₂e

Naher Osten: 9,925 t CO₂e

Südosteuropa: 15,914 t CO₂e

Südliches Afrika: 14,404 t CO₂e

Westafrika: 25,840 t CO₂e

Berechnungsquelle: https://co2.myclimate.org/en/flight_calculators/new

THG-Emissionen gemietete Fahrzeuge: 248,353 t CO₂e

Die **Emissionen durch gemietete Fahrzeuge** teilen sich wie folgt auf die verschiedenen Regionen aus:

Deutschland: 0,425 t CO₂e

Naher Osten: 39,600 t CO₂e

Südosteuropa: 143,825 t CO₂e

Südliches Afrika: 5,000 t CO₂e

Westafrika: 59,503 t CO₂e

Berechnungsquelle: https://co2.myclimate.org/en/car_calculators/new

Sonstige THG-Emissionen durch Fahrzeuge (Standort Deutschland): 1,793 t CO₂e Die Emissionen teilen sich wie folgt auf:

Private PKW: 1,713 t CO₂e

Taxi: 0,081 t CO₂e

Berechnungsquelle: https://co2.myclimate.org/en/car_calculators/new

Abfall: Umrechnungsdaten in CO₂ noch nicht ermittelbar

THG-Emissionen durch Wasserverbrauch: 2,975 t CO₂e

Der Wasserverbrauch teilt sich wie folgt auf die verschiedenen Regionen aus:

Deutschland: 0,142 t CO₂e

Naher Osten: 0,219 t CO₂e (960 m³ Wasser)

Südosteuropa: 0,294 t CO₂e (1.286,19 m³ Wasser)

Südliches Afrika: 0,035 t CO₂e (155 m³ Wasser)

Westafrika: 1,394 t CO₂e (6.101 m³ Wasser)

Annahme: 0,229 g CO₂e pro 1 Kubikmeter Wasser

Berechnungsquelle: EcoCockpit Tool der Effizienz-Agentur NRW

Büropapier: 2,529 t CO₂e (3.614,095 Kilogramm Papiereinsatz in der in Bonn).

Der Recyclinganteil des Papiers liegt bei 99,53%.

Berechnungsquelle: EcoCockpit Tool der Effizienz-Agentur NRW.

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

- a. Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO₂ Äquivalenten.
- b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c. Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.
- d. Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.
- e. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Der für die Zentrale in Bonn verbrauchte Strom wird zu 100 % als Ökostrom bezogen, wofür keine Treibhausgasemissionen angesetzt werden. Dadurch haben wir - im Vergleich zum Strommix in Deutschland - für die in 2023 verbrauchten 1.598 kWh Strom insgesamt rund **0,585 Tonnen CO₂e** eingespart.

Berechnungsquelle: EcoCockpit Tool der Effizienz-Agentur NRW

Weitere Erhebungen zu diesem Leistungsindikator sind noch nicht erfolgt.

Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Zielsetzungen

Help hat das Ziel, für alle Beschäftigten ein attraktiver Arbeitgeber zu sein. Im Jahr 2023 beschäftigten wir insgesamt rund 66 Mitarbeitende in Deutschland. Darüber hinaus waren für uns 587 Beschäftigte weltweit in 27 Projektgebieten lokal vor Ort im Einsatz.

Bei der Einhaltung der Arbeitnehmerrechte beachten wir sowohl **nationale als auch internationale Standards**. Für unsere Beschäftigten in Deutschland sind die deutschen Arbeitsgesetze und Verordnungen maßgeblich. Für unsere Mitarbeitenden weltweit kommen die Arbeitnehmerrechte des jeweiligen Einsatzlandes zur Anwendung.

Für alle Beschäftigten im Inland und Ausland gelten einheitliche international gültige Regeln, die über die gesetzlichen Bestimmungen hinausgehen und in verschiedenen Richtlinien definiert worden sind:

- Genereller Verhaltenskodex/ Code of Conduct General
- Whistleblowing / Complaints Policy
- IT-Richtlinie/Guidelines for IT Security
- Antidiskriminierungs-/Antikorruptionsrichtlinie/ Code of Conduct Anti-fraud and Anti-Corruption Policy and Regulations
- Richtlinie gegen sexuelle Belästigung und Missbrauch/ Code of Conduct Prevention of and Response to Sexual Exploitation and Abuse Policy
- Beschaffungsmanagement Richtlinie/Procurement Manual

Als Mitglied des Verbandes Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe (VENRO) ist Help darüber hinaus verpflichtet, die **VENRO-Kodizes** in ihrer jeweils gültigen Fassung einzuhalten. Diese Verpflichtungen umfassen auch die **Einhaltung von Arbeitnehmerrechten**.

- „VENRO-Mitglieder gestalten eine Arbeitsumgebung, in der Vielfalt, Chancengleichheit, Geschlechtergerechtigkeit sowie der Schutz von Kindern und anderen besonders

vulnerablen Gruppen gefördert werden und sich alle Personen, die an der Umsetzung der Organisationsziele beteiligt sind, mit gegenseitigem Respekt begegnen.

- VENRO-Mitglieder schaffen in ihren Organisationen ein Klima, in dem Machtstrukturen - auch zwischen Geschlechtern - offen reflektiert werden können. Ihr Ziel ist eine Organisationskultur der Achtsamkeit, des Hinsehens, des Respekts, der Wertschätzung und der Achtung persönlicher Grenzen.
- Das Anbringen und Anhören von konstruktiver Kritik ist genauso Bestandteil der Organisationskultur wie ein vertrauensvoller und geschützter Umgang mit internen Beschwerden über tatsächliche oder vermutete a) Verstöße gegen Satzung, Geschäftsordnung oder interne Regelungen eines VENRO-Mitglieds, b) Verschwendung, zweckfremde Mittelverwendung, Korruption und Machtmissbrauch jeglicher Art, einschließlich sexualisierter Gewalt und Ausbeutung, sowie c) Verstöße gegen diesen Kodex“.

(Quelle: VENRO Verhaltenskodex Transparenz, Organisationsführung und Kontrolle, S. 3 – 4)

Die VENRO-Kodizes sind im Internet verfügbar unter <http://venro.org/ueber-venro/kodizes/>.

Beteiligung der Mitarbeitenden

Unsere Mitarbeitenden in unserem Verwaltungsstandort in Bonn werden über verschiedene Formate am Management und der Weiterentwicklung unserer Organisation in allen Handlungsfeldern beteiligt:

- Mitarbeitergespräche werden regelmäßig und strukturiert durchgeführt. Dabei geben sich Beschäftigte und Führungskräfte wechselseitig Feedback und besprechen Ziele und Maßnahmen für die Weiterentwicklung.
- Mitarbeitende haben jederzeit die Möglichkeit, ihre Ideen mittels Verbesserungsvorschläge einzubringen.
- Nach Bedarf können spontane Feedbackgespräche erfolgen.
- Alle Beschäftigten haben die Möglichkeit, sich alle 14 Tage im Jour fixe einzubringen.
- Alle 14 Tage findet ein Management-Team Meeting statt, an dem die Geschäftsführung, Stellvertretern, Abteilungsleitern, Teamleadern und Stabsstellen teilnehmen
- Mitarbeitende können sich in den Teammeetings der Abteilungen beteiligen oder in themenbezogenen Arbeitsgruppen.

Bisher wurden keine quantitativen Ziele mit Terminierungen für die Zufriedenheit der Mitarbeitenden festgelegt, da wir aufgrund der genannten Maßnahmen der Auffassung sind, gut aufgestellt zu sein. Um dies sicher zu stellen ist eine extern durchgeführte Mitarbeiterbefragung für das Jahr 2024 geplant.

Arbeitsschutz

Im Rahmen des Onboardings wird allen Mitarbeitenden eine ausführliche Sicherheitsunterweisung erteilt. Für unsere Mitarbeitenden in Projektländern besteht ein erhöhtes Risiko durch Gewalttaten wie kriegerische Konflikte und Terrorismus oder Entführung. Help trifft alle notwendigen Maßnahmen, um diese Risiken zu minimieren. Dazu

gehören unter anderem eine vorbereitende Beratung der Mitarbeitenden durch externe Safety & Security Manager, eine regelmäßige Teilnahme an Sicherheitstrainings externer Anbieter sowie Schutzmaßnahmen am Einsatzort. Die gesetzlich vorgeschriebene arbeitsmedizinische Vorsorge wird durchgeführt bzw. angeboten.

15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

Help verfolgt das Ziel der **Chancengleichheit** für die Beschäftigten auf verschiedenen Ebenen. Für die internationalen Büros wurden für diesen Punkt keine Daten erhoben, wobei die Erhebung dieser Daten für den nächsten Berichtszeitraum geplant ist.

Das **Ziel der angemessenen Bezahlung** erreichen wir durch folgende Maßnahmen

- Die Gehälter der hauptamtlich Beschäftigten von Help in Bonn orientieren sich transparent am Vergütungssystem des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (TVöD). Die Vergütung der Geschäftsführung erfolgt ebenso in Anlehnung an TVöD. Es werden Stellenbeschreibungen für jede Funktion erstellt, auf dieser Grundlage wird die Stelle eingruppiert.
- Wir bieten finanzielle Zusatzleistungen, darunter eine betriebliche Altersversorgung sowie Möglichkeiten der Gehaltsumwandlung mit Zuschüssen von 20% (anstatt nur 15%), bezuschusste Jobtickets und die Kostenerstattung für eine Bahncard, sofern die Amortisierung nachgewiesen werden kann. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, ein Dienstfahrrad zu günstigen Konditionen zu leasen.

Um das **Ziel des umfassenden Arbeits- und Gesundheitsschutzes** zu erreichen, werden folgende Maßnahmen von Help in Bonn umgesetzt, die auch eine kontinuierliche Verbesserung im Bereich Brandschutz, Ergonomie, Unfallquellen und Hygiene beinhalten, wie beispielsweise:

- Fachkräfte im Bereich Arbeitssicherheit und Arbeitsmedizin werden durch einen externen Dienstleister gestellt
- Einrichtung eines Arbeitssicherheitsausschusses mit vierteljährigen Sitzungen zu allen Fragen des Arbeitsschutzes, der Unfallverhütung und der arbeitsmedizinischen Maßnahmen
- Benennung einer/eines Sicherheitsbeauftragten

- Brandschutz und Erste-Hilfe-Einrichtungen sowie deren Prüfung/Wartung, Verbandbuch mit Info zu Durchgangsarzt und Krankenhaus
- Ersteinweisung neuer Mitarbeitenden in Bezug auf Rettungswege, Erste-Hilfe-Einrichtungen, Ersthelfer und Brandschutzhelfer im Betrieb
- Ausbildung von Brandschutzhelfern und Ersthelfern
- Schriftliches Angebot zur arbeitsmedizinischen Vorsorge (Angebotsvorsorge für Tätigkeiten an Bildschirmgeräten)
- Arbeitsmedizinische Vorsorge für Arbeitsaufenthalte im Ausland mit klimatischer Belastung und Infektionsgefährdung
- Jährliche Unterweisungen auf einer Online-Plattform

Das **Ziel der Mitbestimmung** erreichen wir mit Hilfe unseres Betriebsrats. Seit 2019 verfügt Help in der Zentrale Bonn über einen Betriebsrat. Vor dem Hintergrund des starken Organisationswachstums, der Vielzahl neuer Arbeitnehmer:innen und der veränderten Zusammensetzung der Belegschaft war die Einrichtung eines Betriebsrats ein sinnvoller Schritt. So wird sichergestellt, dass die Beschäftigten über ihre Vertreter:innen Einfluss auf Entscheidungsprozesse und auf die Gestaltung der Organisation nehmen können.

Das **Ziel der Vereinbarkeit von Familie und Beruf** erreichen wir durch die Maßnahmen

- Wir bieten unseren Mitarbeitenden diverse Arbeitszeitmodelle an, darunter auch Teilzeit in allen Formen.
- Help ist Mitglied im Netzwerk Familienbewusste Unternehmen Bonn/Rhein-Sieg und bekennt sich zu folgenden Kerngedanken: In der Familienzeit erworbene Fähigkeiten werden anerkannt. Beschäftigte erhalten im Rahmen betrieblicher Möglichkeiten konkrete Angebote, um berufliche und familiäre Pflichten leichter vereinbaren zu können.
- Home-Office Regelung auf freiwilliger Basis mit bis zu drei Tagen mobiles Arbeiten pro Woche. Nach vorheriger Absprache mit Abteilungsleitung gibt es Gestaltungsmöglichkeiten bei der Regelung.
- Nach Absprache mit dem Vorgesetzten gibt es die Möglichkeit für eine maximal vierwöchige Workation innerhalb der EU

Help verfolgt das **Ziel der Vielfalt** durch verschiedene Maßnahmen:

- In unserer Zentrale in Bonn ist der Frauenanteil hoch: Im Jahr 2023 waren 45 Frauen (68,2 %) und 21 Männer (31,8 %) im Einsatz.
- International arbeiten 587 Menschen aus über 23 Nationen für uns.
- Wir achten auf eine ausgewogene Altersstruktur und beschäftigen sowohl ältere als auch jüngere Menschen. Dazu gehört auch die Übernahme von Volontär:innen und Praktikant:innen in ein Beschäftigungsverhältnis.
- Wir haben einen Menschen mit Schwerbehinderung festangestellt.
- Bewerbermanagement: Ganz bewusst werden auch Quereinsteiger:innen berücksichtigt, die durch ihre Persönlichkeit, ihr Engagement und ihre Erfahrungen überzeugen können.

16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

Unser Ziel ist die Förderung der persönlichen und fachlichen Entwicklung der Beschäftigten sowie die Bereitstellung von **Weiterbildungsmöglichkeiten**.

In unserer Zentrale in Bonn setzen wir dies durch verschiedene Maßnahmen um:

- Wir führen regelmäßig Entwicklungsgespräche mit allen Mitarbeitenden durch, um den Weiterbildungsbedarf zu erheben und Entwicklungsmaßnahmen zu unterstützen.
- Unterjährig werden Fortbildungsmaßnahmen nach Bedarf und Wunsch vereinbart.
- Wir bieten finanzielle Zuschüsse für private Weiterbildung an, die für den Betrieb von Relevanz sind.
- Wir fördern Bildungsurlaub.

Im Jahr 2023 haben insgesamt 12 Mitarbeitende an 19 Fortbildungen in verschiedenen Bereichen teilgenommen. Die Themen umfassten Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising, Buchhaltung/Finanzen, Human Resources, projektbezogene Trainings, Weiterbildungen im Bereich *Greening* und Nachhaltigkeit sowie erste Hilfe/ Arbeitssicherheit. Darüber hinaus werden regelmäßig interne Weiterbildungen durch Kolleg:innen für Kolleg:innen angeboten. Diese beziehen sich sowohl auf fachliche Themen wie auch methodisches Wissen, als auch die Nutzung von Prozessen und Tools in der Arbeit.

Wir haben das Ziel, unsere Beschäftigten mit Hilfe der **Digitalisierung** zu unterstützen. Dies erreichen wir durch

- den Ausbau von Online-Meetings
- einen kontinuierlichen Ausbau der IT-Infrastruktur
- Möglichkeiten für die Arbeit im Home-Office

Im Rahmen der Entwicklung einer IT-Strategie im kommenden Jahr wird zudem ein Konzept erarbeitet, das die Mitarbeiter in der Qualifizierung im Bereich Digitalisierung unterstützt. Unser Ziel ist es, dem **demografischen Wandel** zu begegnen. Dazu gehört für uns auch, stets für eine gut

durchmischte Altersstruktur zu sorgen.

Wir sehen keine Risiken mit negativen Auswirkungen auf die Qualifizierung unserer Beschäftigten.

Für die internationalen Büros wurden für diesen Punkt keine Daten erhoben, wobei die Erhebung dieser Daten für den nächsten Berichtszeitraum geplant ist.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden.

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden.

Die Punkte c-g des Indikators SRS 403-9 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;

ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;

iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

i. Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;

ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;

iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

Die Punkte c-e des Indikators SRS 403-10 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen

a. Für alle Angestellten:

i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen:

Deutschland: 0

international: 0

ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen):

Deutschland: 0

international: 0

iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen:

Deutschland: 1

international: 0

iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen:

ein leichter Arbeitsunfall (Bonn)

international: noch keine Daten erhoben.

v. Anzahl der gearbeiteten Stunden:

Deutschland: 96.011

international: noch keine Daten erhoben.

b. Für alle Mitarbeitenden, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

Diese Daten konnten noch nicht erhoben werden.

Die Erhebungen sollen im Zuge der nächsten Berichterstattung vollständig erfolgen.

Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die berichtende Organisation muss für Angestellte, und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

a. Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.

b. Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

Zu a) und b): Um das **Ziel des umfassenden Arbeits- und Gesundheitsschutzes** zu erreichen, werden folgende Maßnahmen umgesetzt, die auch eine Mitarbeiterbeteiligung und die kontinuierliche Umsetzung von Verbesserungen im Bereich Brandschutz, Ergonomie, Unfallquellen, Hygiene beinhalten, wie beispielsweise:

- Fachkräfte im Bereich Arbeitssicherheit und Arbeitsmedizin werden durch einen externen Dienstleister gestellt (Verwaltungsstandort Deutschland)
- Einrichtung eines Arbeitssicherheitsausschusses mit vierteljährigen Sitzungen zu allen Fragen des Arbeitsschutzes, der Unfallverhütung und der arbeitsmedizinischen Maßnahmen (Bonn)
- Benennung einer/eines Sicherheitsbeauftragten (Verwaltungsstandort Deutschland)
- Brandschutz und Erste-Hilfe-Einrichtungen sowie deren Prüfung/Wartung, Verbandsbuch mit Info zu Durchgangsarzt und Krankenhaus (Verwaltungsstandort Deutschland)
- Ersteinweisung neuer Mitarbeitenden in Bezug auf Rettungswege, Erste-Hilfe-Einrichtungen, Ersthelfer und Brandschutzhelfer im Betrieb (Verwaltungsstandort Deutschland)
- Ausbildung von Brandschutzhelfern und Ersthelfern (Verwaltungsstandort Deutschland)
- Schriftliches Angebot zur arbeitsmedizinischen Vorsorge (Angebotsvorsorge für Tätigkeiten an Bildschirmgeräten) (Verwaltungsstandort Deutschland)
- Arbeitsmedizinische Vorsorge für Arbeitsaufenthalte im Ausland mit klimatischer Belastung und Infektionsgefährdung (Verwaltungsstandort Deutschland)
- Jährliche Unterweisungen auf einer Online-Plattform (Verwaltungsstandort Deutschland)

Für die internationalen Büros wurden für diesen Punkt keine Daten erhoben, wobei die Erhebung dieser Daten für den nächsten Berichtszeitraum geplant ist.

Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:
- i.** Geschlecht;
 - ii.** Angestelltenkategorie.

Im Berichtsjahr 2023 haben 12 Mitarbeiter des Standorts Deutschland an 19 Fortbildungen teilgenommen. In den internationalen Büros wird dieser Leistungsindikator nicht dokumentiert.

Weitere Daten lagen noch nicht vor. Weitere Erhebungen und Aufschlüsselungen sollen im Zuge der nächsten Berichterstattung erfolgen.

Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:
- i.** Geschlecht;
 - ii.** Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
 - iii.** Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

- b.** Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien:
- i.** Geschlecht;
 - ii.** Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
 - iii.** Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

- a.** Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

- i.** Geschlecht:

Kontrollorgane des Verwaltungsstandort in Bonn:

Vorstand: elf Personen, davon vier Frauen (36,4 %) und sieben Männer (63,6%)

Besonderes Aufsichtsorgan: drei Personen, davon eine Frau (33,3 %) und zwei Männer (66,6 %)

Führungskräfte in Deutschland: Sieben Personen, davon zwei Frauen (29%) und fünf Männer (71%)

Länder-direktor:innen und -repräsentant:innen in den internationalen Büros: 17 Personen, davon sechs Frauen (35%) und elf Männer (65%)

b. Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

i. Geschlecht:

Mitarbeiter:

Verwaltungsstandort Bonn: 66 Personen, davon 45 Frauen (68,2 %) und 21 Männer (31,8%)

International: 587, davon 135 (23%) Frauen und 452 Männer (77%),

ii. Altersgruppe:

Verwaltungsstandort Bonn:

unter 30 Jahre alt: 17 % (11 Personen)

30-50 Jahre alt: 53 % (35 Personen)

über 50 Jahre alt: 30 % (20 Personen)

International:

unter 30 Jahre alt: 23 % (135 Personen)

30-50 Jahre alt: 67 % (393 Personen)

über 50 Jahre alt: 10 % (59 Personen)

Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums.

b. Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden Punkte:

i. Von der Organisation geprüfter Vorfall;

ii. Umgesetzte Abhilfepläne;

iii. Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im Rahmen eines routinemäßigen internen Managementprüfverfahrens bewertet wurden;

iv. Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.

Es wurden keine Diskriminierungsvorfälle gemeldet, weder in Deutschland noch international.

Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Bei allen Aktivitäten der Organisation ist es das erklärte Ziel von Help, die Menschenrechte zu achten. Diesem Anspruch werden wir durch die inhaltliche Ausrichtung unserer Hilfsprojekte gerecht, welche die Einhaltung von Menschenrechten thematisieren und diese stärken. Unser System aus externen und internen Verhaltensnormen dient der Gewährleistung ethischen Verhaltens, zu dem auch die Einhaltung der Menschenrechte zählt.

Ziele und Prinzipien der nachhaltigen Beschaffung

Help hat durch seine Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen direkten oder indirekten Einfluss auf die sozialen Bedingungen der an der Wertschöpfung beteiligten Menschen.

Unsere **Beschaffungspolitik** ist in unserem „**Procurement Manual**“ im Detail beschrieben. Bei unseren Beschaffungsentscheidungen achten wir stets darauf, die Menschen- und Arbeitsrechte gemäß den Internationalen Menschenrechten, den Internationalen Arbeitsstandards (ILO) und gemäß den nationalen Gesetzen des Projektlandes zu wahren. Damit meinen wir insbesondere:

- Verbot von Kinderarbeit
- Freiheit zur Arbeitswahl; Abschaffung von Zwangsarbeit
- Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen
- Existenzsichernde Löhne
- Keine menschenrechtsverletzende Behandlung von Beschäftigten
- Sichere, menschenwürdige und hygienische Arbeitsbedingungen
- Angemessene Arbeitszeiten und Arbeitsstunden
- Verbot von Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf

Unsere **Beschaffungsverträge** mit Lieferanten und Dienstleistern sowie unsere Ausschreibungen enthalten Menschenrechtsklauseln. Des Weiteren werden alle Geschäftspartner über einen **Code of Conduct** zur Einhaltung der Menschenrechte verpflichtet. Darüber hinaus werden die Mitarbeitenden des Beschaffungswesens über einen Mitarbeitenden Code of Conduct zur Einhaltung der Menschenrechte verpflichtet. Zudem achten wir in der Ausgestaltung unserer Partnerschaften mit lokalen Organisationen und anderen Partnern darauf, dass Menschenrechtsstandards eingehalten werden, und verlangen diese Standards auch von unseren Partnern.

Bei unseren weltweiten Projekten gilt das Prinzip, dass die **lokale Beschaffung** von Produkten und Dienstleistungen nach Möglichkeit Vorrang hat. Damit wollen wir erreichen,

dass die Wertschöpfung soweit möglich in der Projektregion verbleibt, den Menschen vor Ort zugutekommt und ihre Lebensbedingungen verbessert.

Das Ziel, bei allen Aktivitäten der Organisation die Menschenrechte zu achten, betrachten wir als erreicht.

Aus unserer Sicht ergeben sich aus unserer Tätigkeit als Hilfswerk keine negativen Auswirkungen auf die Menschenrechte.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.
- b. Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“.

Bei rund 90 % unserer Beschaffungsverträge mit Lieferanten und Dienstleistern sowie bei sämtlichen Ausschreibungen sind Menschenrechtsklauseln integriert. Zudem werden 100 % der Geschäftspartner über einen Code of Conduct zur Einhaltung von Menschenrechten verpflichtet.

Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.

Die Achtung der Menschenrechte ist ein zentrales Anliegen und erklärtes Ziel aller Aktivitäten von Help. Dieser Anspruch zeigt sich in der inhaltlichen Ausrichtung unserer Hilfsprojekte, die gezielt auf den Schutz und die Stärkung von Menschenrechten ausgerichtet sind. Zur Sicherstellung ethischen Handelns orientiert sich Help an einem umfassenden System aus internen und externen Verhaltensnormen, das ausdrücklich auch die Einhaltung menschenrechtlicher

Standards umfasst. Unsere Betriebsstätten im In- und Ausland unterliegen zwar keinen externen Audits mit Fokus auf Menschenrechte, jedoch achten unsere Mitarbeitenden bei Projektbesuchen und Projektevaluierungen indirekt die Einhaltung dieser Normen, einschließlich der menschenrechtlichen Anforderungen.

Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte, neue Lieferanten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden.

Gemäß unseren internen Standards, sind 100% der neuen Lieferanten dazu verpflichtet, einen Verhaltenskodex (Code of Conduct) zu unterzeichnen. Dieser enthält wesentliche Punkte in Bezug auf Menschenrechte (diversity/ equity) sowie generelle Verhaltenskodizes. Eine Überprüfung dieser Verpflichtungen findet bei allen neuen Lieferanten statt. Darüber hinaus wird kein neuer Lieferant aufgrund von sozialen Kriterien bewertet.

Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der Lieferkette

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden.

b. Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.

c. Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.

d. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.

e. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie Gründe für diese Entscheidung.

a. Rund 100 % der Bestandslieferanten werden durch unsere Beschaffungsverträge mit den dort enthaltenen Menschenrechtsklauseln zur Einhaltung von sozialen Kriterien verpflichtet. Wir prüfen zudem, ob alle Geschäftspartner sich über unseren Code of

Conduct auf die Einhaltung von Menschenrechten verpflichtet haben.

b. Negative soziale Auswirkungen sind uns zu keinem Lieferanten bekannt. Ein derartiger Prüfprozess wird noch nicht durchgeführt.

c. Negative soziale Auswirkungen in unserer Lieferkette sind uns nicht bekannt. Ein derartiger Prüfprozess wird noch nicht durchgeführt.

d. Pünktlich werden Dienstleister in Deutschland hinsichtlich der sozialen Auswirkungen überprüft.

e. Mit keinem Lieferanten wurde die Geschäftsbeziehung aufgrund der Erkennung erheblicher tatsächlicher oder potenzieller negativer, sozialer Auswirkungen beendet.

Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Help unterstützt Unternehmen, Privatpersonen, Schulen und andere Organisationen dabei, sich für das Gemeinwohl zu engagieren.

Unternehmen

Als Mitglied des Deutschen Global Compact Netzwerks (DGCN) findet Help gemeinsam mit Unternehmen geeignete Ansätze für ihr soziales und ökologisches Engagement. Das Angebot für Unternehmen umfasst:

- Engagement-Beratung im Einklang mit den Unternehmenszielen
- Projekt-Partnerschaften
- Aktionen mit Kunden und Beschäftigten
- Produktkooperationen
- Interaktives Spendenerlebnis mit der Belegschaft oder Kunden

Seit 2015 nimmt Help am **Global Compact der Vereinten Nationen** teil. Der Global Compact ist eine strategische Initiative für Unternehmen, die sich verpflichten, ihre Geschäftstätigkeiten und Strategien an zehn universell anerkannten Prinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung auszurichten. Zu den Verpflichtungen von Help gehört:

- aktives Engagement im Global Compact Netzwerk Deutschland

- regelmäßige Vorschläge für Partnerschaftsprojekte zu unternehmerischer Nachhaltigkeit und Implementierung
- Einbeziehung von Unternehmen in Themen mit Global Compact Bezug
- Unterstützung von Sonderinitiativen und speziellen Arbeitsgruppen
- Teilnahme an lokalen Global Compact-Veranstaltungen

Privatpersonen

Help bietet Privatpersonen eine Plattform, um eigene Spendenaktion bei Anlässen wie Geburtstagen, Jubiläen oder Sportevents zu initiieren. Die Spenden kommen dann einem der Help-Projekte zugute. Die oder der Spendende hat die Möglichkeit, eine Aktionsseite zu erstellen, auf der er/sie die Spendenaktion beschreiben und sie anschließend über soziale Medien teilen kann.

Schulen

Schulen erhalten Unterstützung bei der Suche nach einem geeigneten Help-Hilfsprojekt. Die Bereitstellung von Informationen zum Projekt sowie von Aktionsmaterialien, wie Projektpräsentationen, Poster, Flyer, Spendenboxen usw. erfolgt kostenlos. Nach Eingang der gesammelten Spenden erhält die Schule ein Dankschreiben sowie eine Sammelurkunde.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen-Ausgaben-Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:
- i.** unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;
 - ii.** ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;
 - iii.** beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“.
- b.** Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.

Help hat im Jahr 2023 Projekte in Höhe von 63,46 Mio. Euro durchgeführt und damit gegenüber dem Vorjahr ein um 26,48 Mio. Euro höheres Volumen umgesetzt. Mit 19,89 Mio. Euro wurden insgesamt 17,8% mehr Spenden als im Vorjahr eingenommen. Help führte Projekte in 28 Ländern durch und hat damit insgesamt rund 13,5 Millionen Menschen erreicht. Das Sektorportfolio weltweit umfasst Sofort- und Nothilfe, Existenzsicherung, Ernährungssicherung, Bildung, Wasser, Sanitärversorgung, Hygiene (WASH), Gesundheit, Wiederaufbau und Katastrophenvorsorge. Die im Jahr 2023 durchgeführten Hilfsprojekte sind für jedes Land mit Projektanzahl, Sektoren, Ausgaben, Anzahl der unterstützten Menschen sowie Zuwendungsgeber/ Kooperationspartner im Jahresbericht (Seite 17) aufgelistet. Die investierten Eigenmittel beliefen sich auf 16,1 Mio. Euro, was eine Steigerung von 6,5 Mio. Euro gegenüber 2022 entspricht. Die Fremdmittelumsetzung erhöhte sich um 72,6 Prozent und betrug 47,7 Mio. Euro. Die Gesamterträge inklusive Rücklagenveränderung belaufen sich auf 68,55 Mio. Euro und lagen somit um 26,7 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau. Im Berichtsjahr wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 1,23 Mio. Euro, was vor allem auf hohe Projektzuwendungen öffentlicher Geber sowie zweckgebundenen Spenden für die

Sahelregion, Nahost sowie die Ukraine und Afghanistan zurückzuführen ist.

Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Die positive Einflussnahme auf den politischen Diskurs zu humanitärer Hilfe und Entwicklungspolitik auf parlamentarischer und ministerieller Ebene stellt einen wichtigen Bestandteil der Arbeit von Help dar. Diese Aufgaben werden vorrangig durch den Generalsekretär von Help, Dr. Thorsten Klose-Zuber, sowie das Berliner Büro für Policy und Advocacy ausgeübt.

Die aktuellen Eingaben zu Gesetzgebungsvorhaben betreffen die Verhandlungen des Bundeshaushalts, in welchem Kürzungen der Etats des Auswärtigen Amts und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung vorgesehen sind.

Help ist seit dem 23.02.2022 unter der Registernummer R001056 im Lobbyregister des Deutschen Bundestages eingetragen.

Help ist Mitglied folgender Verbände und Initiativen:

- VENRO
- Initiative Transparente Zivilgesellschaft
- Prevent Abfall Allianz
- Center for Humanitarian Action
- Global Wash Cluster
- Aktion Deutschland Hilft e.V.
- Deutscher Spendenrat

Am aktivsten ist Help in die inhaltliche und politische Arbeit des Dachverbandes VENRO involviert, um die gemeinsamen Interessen des entwicklungspolitischen Sektors gegenüber der Politik zu vertreten. Darüber hinaus ist Kayu Orellana, Leiter des Berliner Büros für Policy und Advocacy von Help, auch Vorstandsmitglied von VENRO.

Help ist kein Mitglied in politisch aktiven Organisationen. Parteispenden werden nicht getätigt.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.

b. Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.

Es wurden keine Parteispenden oder Sachzuwendungen im Berichtszeitraum getätigt.

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Das Handeln nach ethischen Grundsätzen sowie die Einhaltung aller Gesetze und Richtlinien ist fest verankerter Bestandteil der Compliance-Kultur von Help. Die Grundlage hierfür hat Help durch die Verfassung eines umfangreichen **Verhaltenskodex** geschaffen, um ein gemeinsames Verständnis für Werte sicherzustellen.

Darüber hinaus bestehen separate Richtlinien zur Betrugs- und Korruptionsbekämpfung. Help erhält finanzielle Mittel von einer Vielzahl von Gebern und Spendern. Dies impliziert eine große Verantwortung, Korruption zu vermeiden und sicherzustellen, dass die Mittel korrekt und transparent für Geber, Spendende, Partner und Projektteilnehmende ausgegeben werden.

Die **Help-Richtlinie zur Betrugs- und Korruptionsbekämpfung** basiert auf den Grundsätzen und Standards, wie sie der **VENRO Verhaltenskodex** für Transparenz, Organisationsführung und Kontrolle erfordert. Help toleriert unabhängig von den Umständen keinerlei Form von Korruption, sei es durch Mitarbeitende, Freiwillige, Auftragnehmer:innen oder Partner:innen.

Die Grundsätze, Regeln und Verfahren dieser Richtlinie zur Betrugs- und Korruptionsbekämpfung finden Anwendung auf

- alle Mitarbeitenden von Help - in der Zentrale in Bonn sowie in den Hilfsprogrammen in den Ländern, in denen wir tätig sind
- Mitarbeitende von Partnern oder Projekten, die Unterstützung durch Help erhalten
- alle Dienstleister und Lieferanten, die in Projekten von Help eingebunden sind
- Consultants und andere freiberufliche Berater, die von Help beauftragt werden
- Mitglieder der Help-Gremien und Freiwillige, die sich an unserer Arbeit beteiligen.

Bei Verstößen gegen die Richtlinien zur Betrugs- und Korruptionsbekämpfung werden entsprechende Maßnahmen ergriffen. Diese reichen von Disziplinarmaßnahmen (bis hin zu Abmahnungen oder Entlassungen) über Schadenersatz bis hin zu rechtlichen Konsequenzen.

Gemäß Code of Conduct sind alle Mitarbeitenden dazu verpflichtet, Verstöße gegen interne und externe Regeln, Vorgaben und Gesetze zu melden. Die entsprechenden Richtlinien sind in der Whistleblowing-/ Complaint Richtlinie dargestellt. In jedem Landesbüro gibt es einen Verantwortlichen für Beschwerden/Whistleblowing. Verstöße können zudem an die Help Zentrale in Bonn (Stabstelle Audit, Risiko- und Beschwerdemanagement) sowie an die Ombudsperson gemeldet werden. Die Verantwortlichen in den Länderbüros und die Help Zentrale bearbeiten eingehende Beschwerden einheitlich nach einem abgestimmten Prozess und unter Beachtung definierter Fristen. Gemäß Hinweisgeberschutzgesetz in Deutschland besteht zudem die Möglichkeit, Hinweise an das Bundesamt für Justiz zu melden.

Konkrete Maßnahmen zur Prävention von Compliance-Verstößen

Help setzt bei der Vermeidung von Compliance Verstößen, wozu auch Fraud & Korruption gehören, vor allem auf Prävention, u.a. durch folgende Maßnahmen:

- Training & Awareness Raising: Compliance Policies wie bspw. unser Code of Conduct, die Anti-Fraud & Anti-Korruptions Policy, und die Whistleblowing Policy wurden in 2024/25 erneut überarbeitet und den Mitarbeitern entsprechendes Trainingsmaterial zum Selbststudium zur Verfügung gestellt. Policy Updates müssen im Onboarding und jährlich von allen Mitarbeitern nach Awareness Sessions unterzeichnet werden.
- Interne Kontrollen: grundlegende Elemente des IKS wie die Einhaltung von Funktionstrennung, 4-Augen-Prinzip und Wertgrenzenregelungen sind Bestandteil unserer Prozesse und werden im Rahmen des ‚monthly controlling‘ von Projekt-Controllern stichprobenhaft überprüft.
- Zusätzlich zu externen Audits, werden Prüfungen durch die Interne Revision gemäß Jahresrevisionsplan durchgeführt.

Sollte es dennoch zu Compliance Verstößen (inkl Korruption) kommen, gibt es etablierte Beschwerdekanaäle und Beschwerdemechanismen (siehe Complaint/ Whistleblowing Policy & Guideline). Jedes Help Länderbüro sowie Help HQ hat dezidierte Focal Points für das Beschwerdehandling und standardisierte Prozesse. Compliance Verstöße werden sanktioniert – je nach Fall kann dies von disziplinarischen Maßnahmen bis hin zur Kündigung

reichen. Alle berichteten Compliance Fälle werden durch die lokalen Focal Points oder die Stabstelle Audit, Risk & Complaint Management untersucht und entsprechend dokumentiert.

Kontrollsysteme

Die Ermittlungen bei einem Korruptionsverdacht oder -vorfall dienen der Identifizierung von Bereichen, in denen Aufsicht, Kontrolle oder beides nicht ausreichend vorhanden sind. Die erforderlichen Maßnahmen zur Verbesserung der Kontrollsysteme werden in einem Untersuchungsbericht dokumentiert und sind unverzüglich umzusetzen. Die Weiterverfolgung und Nachkontrollen erfolgen im Rahmen der internen Revision und des Qualitätssicherungsprozesses.

Verantwortung für Compliance

Das Management und das Führungspersonal in der Help-Zentrale und in den Länderprogrammen sind dafür verantwortlich, eine Organisationskultur zu fördern, in der Korruption inakzeptabel ist. Sie sind dafür verantwortlich, die Einhaltung der Antikorruptionsrichtlinien sicherzustellen.

Das Führungspersonal ist dazu verpflichtet, sicherzustellen, dass alle Mitarbeitenden unter ihrer Aufsicht eine Kopie der Richtlinie in einer Sprache, die sie verstehen können, erhalten. Der Empfang der Richtlinie ist durch Unterschrift zu bestätigen.

Die Sensibilisierung von Führungskräften und Beschäftigten für das Thema Korruptionsbekämpfung erfolgt auf unterschiedlichen Wegen. Die Grundsätze, Regeln und Verfahren dieser Richtlinie zur Betrugs- und Korruptionsbekämpfung sind fester Bestandteil von Arbeitsverträgen, Beraterverträgen und Partnerverträgen. Um allen Mitarbeitenden den verpflichtenden Charakter zu verdeutlichen, werden der Verhaltenskodex und alle anderen Kodizes von den Mitarbeitenden unterschrieben. Mit der Unterzeichnung bestätigt der Mitarbeitende, dass Verstöße gegen die Bestimmungen des Kodex arbeitsrechtliche Konsequenzen bis hin zur Kündigung nach sich ziehen können.

Compliance relevante Aspekte werden in Jour fixe Veranstaltungen wiederkehrend besprochen. Wenn Richtlinien, wie das Procurement Manual überarbeitet werden, erhalten die betroffenen Beschäftigten dazu Schulungen, auch zu den Aspekten der Korruptionsvermeidung.

Zu den potenziellen Hauptgebieten mit **Korruptionsrisiken** gehören unter anderem:

- Landesrisiken: Diese können in bestimmten Ländern oder in bestimmten Kontexten je nach Praxis, Wahrnehmung und Akzeptanz variieren.
- Nothilfe: Zeitdruck und Sicherheitskontext können das Risiko erhöhen.
- Sektoren, die ein Projekt abdeckt, können jeweils spezifische Risiken darstellen (z. B. im Baubereich).
- Partner: Abhängig von der Größe, Struktur, Führung der Partner, ihrer politischen Beteiligung oder Verbindungen, ihrer Verwaltungsstruktur und internen Kontrollsysteme können spezifische Risiken bestehen.

Alle Help-Büros – die Bonner Zentrale und Büros in den Projektländern und -Regionen –

sollen zukünftig eine Analyse der Korruptionsrisiken in ihren Einsatzgebieten und spezifischen Kontexten durchführen, um besonders korruptionsanfällige Tätigkeitsbereiche zu identifizieren. Auf Basis der Ergebnisse der **Risikobewertung** werden geeignete Maßnahmen zur Risikominderung entwickelt und implementiert. Dazu zählen auch Verfahren und angemessenen Kontrollmechanismen zur Reduzierung potenzieller oder identifizierter Risiken. Diese müssen hinsichtlich ihrer Angemessenheit und Effizienz überwacht und regelmäßig analysiert werden.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.

b. Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

Bislang wurde in der Zentrale (Bonn) sowie in der Mehrzahl der Help-Länderbüros keine übergreifende formalisierte Risikoerfassung und -bewertung durchgeführt. Die Einführung eines standardisierten Risikomanagementkonzepts ist für 2025 geplant. Im Rahmen der einzelnen Projekte werden jedoch bereits jetzt Risiken identifiziert und bewertet. Zudem gibt es weitgehend definierte Prozesse deren Einhaltung durch interne Kontrollsysteme, das operative Management sowie externe Auditoren überwacht wird. Für das Jahr 2024 wurde eine Stabsstelle Interne Audits, Risiko- und Beschwerdemanagement geschaffen und besetzt.

Als weltweit tätige Hilfsorganisation ist die Prüfung der Hilfsprojekte für Help von hoher Relevanz. Unsere Projekte werden stichprobenhaft hinsichtlich der Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien auditiert. Die Projektaudits werden entweder durch die Geber beauftragt oder durch Help selbst durchgeführt.

Erhebliche Korruptionsrisiken sind uns nicht bekannt.

Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle

Die berichtende Organisation muss über folgende Informationen berichten:

- a.** Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.
- b.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.
- c.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.
- d.** Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

- a.** Es gab keine bestätigten Korruptionsvorfälle.
- b.** Es gab keine Abmahnungen oder Entlassungen wegen Korruption.
- c.** Es gab keine Vorfälle in der Bonner Zentrale.
- d.** Es gab kein öffentlich-rechtliches Verfahren gegen die Organisation oder deren Angestellte.

Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:
 - i.** Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;
 - ii.** Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen;
 - iii.** Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden.
- b.** Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.
- c.** Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.

- a.** Es wurden keine Bußgelder oder nicht-monetäre Sanktionen gegen Help verhängt. Es gab keine Fälle von Streitbeilegungsverfahren.
- b.** Wir haben keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und Vorschriften ermittelt.

Übersicht der GRI-Indikatoren in der DNK-Erklärung

In dieser DNK-Erklärung wurde nach dem „comply or explain“ Prinzip zu den nachfolgend aufgeführten GRI-Indikatoren berichtet. Dieses Dokument verweist auf die GRI-Standards 2016, sofern in der Tabelle nicht anders vermerkt.

Bereiche	DNK-Kriterien	GRI SRS Indikatoren
STRATEGIE	1. Strategische Analyse und Maßnahmen	
	2. Wesentlichkeit	
	3. Ziele	
	4. Tiefe der Wertschöpfungskette	
PROZESS-MANAGEMENT	5. Verantwortung	GRI SRS 102-16
	6. Regeln und Prozesse	
	7. Kontrolle	
	8. Anreizsysteme	GRI SRS 102-35 GRI SRS 102-38
	9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	GRI SRS 102-44
	10. Innovations- und Produktmanagement	G4-FS11
UMWELT	11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	GRI SRS 301-1
	12. Ressourcenmanagement	GRI SRS 302-1 GRI SRS 302-4 GRI SRS 303-3 (2018) GRI SRS 306-3 (2020)*
	13. Klimarelevante Emissionen	GRI SRS 305-1 GRI SRS 305-2 GRI SRS 305-3 GRI SRS 305-5
GESELLSCHAFT	14. Arbeitnehmerrechte	GRI SRS 403-4 (2018)
	15. Chancengerechtigkeit	GRI SRS 403-9 (2018)
	16. Qualifizierung	GRI SRS 403-10 (2018) GRI SRS 404-1 GRI SRS 405-1 GRI SRS 406-1
	17. Menschenrechte	GRI SRS 412-3 GRI SRS 412-1 GRI SRS 414-1 GRI SRS 414-2
	18. Gemeinwesen	GRI SRS 201-1
	19. Politische Einflussnahme	GRI SRS 415-1
	20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	GRI SRS 205-1 GRI SRS 205-3 GRI SRS 419-1

*GRI hat GRI SRS 306 (Abfall) angepasst. Die überarbeitete Version tritt zum 01.01.2022 in Kraft. Im Zuge dessen hat sich für die Berichterstattung zu angefallenen Abfall die Nummerierung von 306-2 zu 306-3 geändert.